



Pulsschlag

Informationszeitschrift der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH
Krankenhäuser Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster, Schlüchtern
Ausgabe 35 · März 2006 · Jahrgang 10
Internet: www.mkkliniken.de · E-Mail: info@mkkliniken.de

Betriebsratswahl

Wahlausschreiben und Wahlvorstand ... 10, 11, 12

Vom 27. bis 29. Juni 2006

2. Gesundheitstage in den Main-Kinzig-Kliniken ... 13

Das Porträt

Frank Hieret – Ein Gemütsmensch mit sozialer Kompetenz ... 17



2006

In dieser Ausgabe:

Krankenhausdezernent Frenz 2,6 Mio. Euro für zentrale Aufnahme . . .	2
Qualitätszertifizierung angestrebt Von Dieter Bartsch, Geschäftsführer . . .	3
Zu Besuch Ministerin Lautenschläger im Gelnhäuser Krankenhaus	4
Neuordnung der Chirurgie Vizelandrat Frenz: Versorgung gesichert .	5
Gesund für Sport Medizinischer Check für Kinder für sportliche Betätigung	6
Hohe Qualität wird dokumentiert Über der geforderten Mindestmenge in der Knieprothetik	7
In Schlüchtern Dr. Gernot Pfaff ist neuer Frauenarzt . . .	8
Mitarbeiterbefragung Kinderbetreuung?	9
Betriebsvereinbarungen / Tarifverträge Jederzeit Einsichtnahme	9
Personalabteilung Ab 1. Mai neue Abrechnungskreise	9
Wächtersbacher Messe Main-Kinzig-Kliniken präsentieren sich .	12
Bildungskalender vorgestellt Abgestimmtes Programm des VHS und der BildungsPartner gGmbH	14
BildungsPartner gGmbH Kursangebote	15
Qualitätsmanagement Neue Arbeitsaufträge für Q-Teams	16
Kurzzeitpflege Freunde und Förderer spendeten 10.000 Euro	18
Hinter den Kulissen Die technischen Aspekte des neuen PACS-Systems	19
Standortübergreifende Tagung Vom Krankenpflegegesetz bis zur Zukunft der Kliniken	20
100 Euro Eva Breitenberger bei der Suche erfolgreich	22
Aus den Main-Kinzig-Kliniken Einstellungen, Beratungen und Jubiläen	24

Redaktionsschluss:

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pulsschlag ist Dienstag, 6. Juni 2006. Bis zu diesem Tag können Texte und Bilder bei einem der Redaktionsmitarbeiter abgegeben oder an die Redaktionsadresse gesandt werden.

Wofür steht das „Q“

Das „Q“ steht für Qualität,
aaaber auch für Qual.

„QM“ is noch e mal was Anneres
des spürt mer Tag für Tag
bald weiß in unsere Klinike
ein jeder
was des zu bedeute hat.

Des Handbuch un die Selbstbewer-
tung kreise in all unseren Köpfen
rum in der Nacht, wer hätte
das gedacht?!
Prozessabläufe, Leit- und Richtlinien
fülle mir gern aus,
und wenn die dann ganz fertich
sind, wandern sie von Haus zu Haus.
Alle Liste un Gerätepässe un Hygie-

neplan wern durchforstet un uff
Vordermann gebracht,
das alles macht des Personal so
kurz mal nebebei,
das schaffe mir, es is doch leicht,
das wär doch gelacht!
Un alle, die da eingebunde un in
die Verantwortung bestellt,
die wisse, es gibt kein zurück un
koste es auch viiiiil Geld!

Weihnachten 2006, des wird ein
besonderes Fest,
bis dahin ja da wisse mir, ob mir
bestande ham den Zertifizierungs-
test!

Euer Klabaudermann

Krankenhausdezernent Frenz: 2,6 Millionen Euro für die zentrale Aufnahme



Im Rahmen des Bauprogramms des Landes Hessen erhält das Krankenhaus in Gelnhausen 2,6 Millionen Euro für den Bau der neuen zentralen Aufnahme im Erdgeschoss des Hauses A, wo heute die Ambulanz ist. Dies teilte Vizelandrat und Krankenhausdezernent Günter Frenz (CDU) mit, der zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender der Main-Kinzig-Kliniken ist. Ferner soll im Untergeschoss in den Räumen der ehemaligen Cafeteria und der heutigen Küche, die demnächst in einem Neubau untergebracht wird, eine vergrößerte Abteilung für Physiotherapie entstehen.

Wie der Krankenhausdezernent mitteilte, sind neben den 2,6 Millionen Euro des Landes Hessen noch weitere 1,5 Millionen Euro eigene Investitionsmittel des Krankenhauses notwendig, um die bauliche Maßnahme zur Modernisierung des Krankenhauses durchzuführen. Frenz: „Das Wohl unserer Patienten ist uns diese Summe wert.“

Die Patienten werden nach der Fertigstellung dieser Infrastrukturmaßnahme zentral von der neuen Aufnahme aus durch das Krankenhaus „gesteuert“, und zwar in medizinischer, in pflegerischer und verwaltungstechnischer Hinsicht.

Die Abteilung für Physiotherapie muss wegen der großen Nachfrage der Unfallchirurgie bezüglich der Behandlung der Patienten mit Endoprothesen; der Frauenklinik, für die Schwangerschaftsrückbildung und Behandlung der Patientinnen nach Brustkrebsoperationen und der Medizinischen Klinik bei Schlaganfallpatienten vergrößert werden, teilte der Krankenhausdezernent mit. „Es entstehen wunderschöne Räume, die auch den Blick auf den angrenzenden Park des Krankenhauses ermöglichen“, so Frenz. Es sollen auch neue Geräte für die Krankengymnastik angeschafft werden, die bessere Erfolge der Behandlung ermöglichen.

Der Krankenhausdezernent dankte in diesem Zusammenhang dem CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Rolf Müller, der sich in Wiesbaden für den Zuschuss zur Verbesserung der Infrastruktur und des medizinischen Angebots eingesetzt hatte.

Ende 2006:

Qualitätszertifizierung angestrebt

Von Dieter Bartsch, Geschäftsführer

Bilanz

Im Jahr 2005 sind in den Main-Kinzig-Kliniken insgesamt ca. 19.000 Patienten stationär versorgt worden. Darüber hinaus haben die drei Krankenhäuser ca. 1.000 ambulante Operationen vorgenommen. Der Gesamtumsatz liegt bei rund 70 Millionen Euro. In Gelnhausen lag die stationäre Gesamtfallzahl bei einem Case-Mix-Index von 0,859 und bei einem hausindividuellen Basisfallwert von ca. 3.300 Euro bei 13.074 Patienten. In den fusionierten Krankenhäusern Bad Soden-Salmünster und Schlüchtern sind ca. 6.000 Patienten stationär versorgt worden. Der Case-Mix-Index betrug 0,82 bei einem hausindividuellen Basisfallwert von ca. 3.200 Euro.

Ich freue mich, dass wiederum so viele Patienten unseren Kliniken und damit Ihnen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen so viel Vertrauen entgegen gebracht haben. Es freut mich aber auch, dass sich damit unsere hohe Akzeptanz bei den niedergelassenen Ärzten widerspiegelt. Diese Akzeptanz ist eine Anerkennung für die gute Qualität der Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Kliniken. Dafür herzlichen Dank.

KTQ - Zertifizierung

Wir wollen uns erstmalig zertifizieren lassen. Dies soll nach einem für Krankenhäuser etablierten System, dem KTQ-Verfahren, Ende 2006 geschehen. Für die Vorbereitung und dann auch für die Überprüfung ist vor allem im Vorfeld zusätzliche Arbeit über das übliche Maß hinaus nötig. Die durchgeführten Befragungen, aber auch die Selbstbewertung nach KTQ haben uns wichtige Erkenntnisse geliefert, wo es Möglichkeiten der Verbesserung in unserer Arbeit gibt. Wir wollen diesen Schwung zu einer kontinuierlichen Verbesserung nutzen, denn: **Qualität lohnt sich.**

Medizinische Versorgungszentren Gelnhausen/Schlüchtern

Das Medizinische Versorgungszentrum Schlüchtern ist bereits zum 1. Oktober 2005 mit den Fachbereichen Neurologie (Dr. Stefan Günther) und Radiologie (Dr. Thomas Ladanyi) gestartet. Zum 1. Februar 2006 ist der Bereich Chirurgie mit dem Oberarzt Stefan Bühl ergänzend hinzugekommen. Es ist bisher wohltuend zu sehen, wie diese Angebote bei der Bevölkerung angenommen werden. Seit dem 1. Februar 2006 ist das Medizinische Versorgungszentrum Gelnhausen mit den Fachbereichen Allgemeinmedizin, Dr.

Armin Ruth und der Gastroenterologie Dr. Alexander Müller gestartet. Beide Praxen sind im Hochhaus angesiedelt. Es ist vorgesehen, zum 1. April 2006 den Bereich Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie und Endokrinologie hinzuzunehmen. Hier wird zunächst Frau Dr. Margarete Büning ihre Praxis in das Hochhaus verlegen. Zum 30. Juni 2006 wird sie in den Ruhestand gehen und Dr. Boris Gebhardt zum 1. Juli 2006 diesen Fachbereich übernehmen. Die Fachbereiche in den Versorgungszentren haben eine wichtige Funktion in der ambulanten Versorgung, zum einen für Patienten vor einem möglichen stationären Aufenthalt, aber auch gleichermaßen für Patienten in der weiteren ambulanten fachärztlichen Betreuung im Anschluss an einen stationären Aufenthalt.

Weiterer Ausblick 2006

Das Jahr 2006 steht ganz im Zeichen weiterer Neuerungen in den Main-Kinzig-Kliniken in Gelnhausen und Schlüchtern.

Bis Mitte des Jahres werden wir in Gelnhausen die neue Intensiv- und die Intermediate Care Station in Betrieb nehmen. Gleichmaßen werden wir auch das neue ambulante OP-Zentrum mit der Station F 1 seiner Bestimmung übergeben. Beide Ereignisse werden gebührend mit einem Tag der offenen Tür gefeiert, übrigens am 24. Juni 2006. Darüber hinaus ist die Verlegung der Schlaganfallereinheit in die Nähe der Intensivstation geplant. Gleichzeitig ist noch im Sommer die Zertifizierung der Schlaganfallbehandlung durch die Fachgesellschaft vorgesehen.

Ebenfalls vor den Sommerferien, voraussichtlich im Juni, wollen wir die neue Zentralküche in Betrieb nehmen und allen Mitarbeitern eine „gastronomische Woche“ anbieten.

Auch in Schlüchtern wird Mitte des Jahres mit der Inbetriebnahme der neuen Klinik für Geriatrie ein besonderes Ereignis stattfinden. Die Umbauarbeiten sind weit fortgeschritten. Bis Anfang April wird die Entscheidung für den Chefarzt in der Geriatrie fallen, so dass das 3. Quartal ganz im Zeichen der Inbetriebnahme der Klinik stehen wird. Auch hier gibt es am 25. Juni 2006 einen Tag der offenen Tür.

Durch die Entscheidung von Dr. Heino Rütner, sechs Monate vor dem Erreichen der regulären Altersgrenze aus den aktiven Diensten des Schlüchterner Krankenhauses auscheiden zu wollen, hat zum 1. Februar 2006 Dr. Christoph Schreyer die Führung der Chirurgischen Klinik als Geschäftsführender Arzt übernommen.

Bereits zum 1. Januar 2006 hat mit Dr. Ger-



not Pfaff ein zweiter Belegarzt für die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe seinen Dienst aufgenommen. Er übernahm die Praxis von Dr. Ulrich Kaiser und wird parallel mit Dr. Norbert King gemeinsam in Schlüchtern wirken. Wie weit wir damit langfristig die Geburtshilfe in Schlüchtern stabilisieren und halten können, wird sich in den nächsten beiden Jahren auch mit Blick auf die Hebammen zeigen.

Aufsichtsratsitzung

Am 6. April 2006 wird die erste Aufsichtsratsitzung des Jahres 2006 stattfinden. Schwerpunkt wird sicherlich die Vorstellung und die Diskussion über die strategische Planung bis 2010 sein. Sie enthält eine Situationsbeschreibung und die Formulierung der Ziele für die nächsten Jahre. Natürlich wird unsere strategische Planung ein ganzes Stück durch die Einführung der DRG's im Gesundheitswesen dominiert. Die strategische Planung enthält daher Maßnahmen zur Bewältigung der Konvergenzphase und für Maßnahmen nach diesem Zeitraum. Die weitere Modernisierung nimmt genauso Raum ein wie Überlegungen zum Wachstum der Main-Kinzig-Kliniken. Darüber hinaus enthält die strategische Planung der Main-Kinzig-Kliniken durch die schrittweise jährliche Reduzierung unserer Budgets Vorschläge und Maßnahmen über die zukünftige personelle Ausstattung.

Es ist geplant, die Inhalte dieser strategischen Planung in Informationsveranstaltungen "Situation und Zukunft der Main-Kinzig-Kliniken" allen Mitarbeitern und Berufsgruppen bis zum Sommer vorzustellen. Zusätzlich stehen in dieser Aufsichtsratsitzung noch zwei weitere wichtige Entscheidungen an. Zum einen geht es um die Besetzung der Chefarztstelle in der Geriatrie und zum anderen um die Zustimmung zum Bau eines Parkhauses im Bereich der heutigen Parkfläche zwischen Hochhaus und Verwaltungsgebäude.

Kliniken sind hervorragend aufgestellt Sozialministerin Silke Lautenschläger besuchte das Gelnhäuser Krankenhaus



Beim Rundgang (von links): Dieter Bartsch, Silke Lautenschläger, Hubert Müller und Günter Frenz.

„Die Main-Kinzig-Kliniken“ mit den drei Krankenhäusern in Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster sind hervorragend aufgestellt. Sie gehören zu den kommunalen Kliniken mit Perspektive.“ Hessens Sozialministerin Silke Lautenschläger hatte anerkennende Worte parat, als sie das Gelnhäuser Krankenhaus besuchte. Krankenhausdezernent Günter Frenz gab vor der Ministerin das Credo ab, dass die Main-Kinzig-Kliniken, die 1997 als gGmbH mit 100-prozentiger Kreisbeteiligung gegrün-

det worden sind, auch in Zukunft unter kommunaler Trägerschaft erhalten bleiben: „Damit verbleiben nicht nur erwirtschaftete Überschüsse bei den Menschen in der Region, sondern wir sichern vor allem eine optimale wohnortnahe Krankenhausversorgung für die Bürger in der ländlichen Region des mittleren und östlichen Main-Kinzig-Kreises.“ An dem Gespräch in Gelnhausen nahmen neben dem Krankenhausdezernenten und Geschäftsführer Dieter Bartsch auch der Ärztliche Direktor Dr. Heiner Ross, die Chefärzte Prof. Dr. von Lilienfeld-Toal („Innere“), Dr. Ulrich Rhodius (Kinderklinik), Thomas Schwarz (Radiologie), Oberärztin Dr. Elvira Schomann (Frauenklinik) sowie Vertreter des Betriebsrates, der Pflege, des Aufsichtsrates und des Freundeskreises unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Becker und Stadtrat Hubert Müller aus Gelnhausen teil. Geschäftsführer Bartsch wies darauf hin,

dass in Gelnhausen bis zum Abschluss der Bauarbeiten für die gemeinsame Intensivstation und die zentrale Aufnahme im Jahr 2007 und in Schlüchtern mit der Einrichtung der Geriatrie und dem Erweiterungsbau für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie noch wichtige Aufgaben vor dem Main-Kinzig-Kliniken liegen, bis die Modernisierung und die Schwerpunktbildung abgeschlossen ist.

Die große medizinische Akzeptanz der Main-Kinzig-Kliniken machte der Geschäftsführer an der hohen Zahl von rund 19.000 Patienten und der Behandlung von über 45.000 ambulanten Behandlungen fest. Die Main-Kinzig-Kliniken haben einen Einzugsbereich von rund 25.000 Einwohnern. Er reicht über den Main-Kinzig-Kreis bis in die Wetterau und nach Unterfranken. Dazu trägt auch die Notfallversorgung bei, wobei hierfür die Notdienstzentralen der Kassenärztlichen Vereinigung in den drei Krankenhäusern und die Notarztstandorte unverzichtbar sind. „Die Main-Kinzig-Kliniken sind mit 70 Millionen Umsatz, 1.350 Mitarbeitern und einer Ausbildungsquote von über zehn Prozent ein wichtiger Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor“, sagte Krankenhausdezernent Frenz, der anschließend mit der Ministerin die Kinderklinik und die Geburtshilfe besuchte.

Ehrenamtlicher DRK-Besuchsdienst 1.806 Besuche im Krankenhaus

Eine außerordentlich positive Bilanz der Arbeit im DRK, KV Gelnhausen, kann für den ehrenamtlichen Besuchsdienst im Krankenhaus Gelnhausen (EB) und den ehrenamtlichen Besuchsdienst in der Kurzzeitpflege (EBK) gezogen werden.

Elf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den Patienten im Krankenhaus 1.806 Besuche abgestattet. Drei ehrenamtlich Tätige 60 Mal Gäste in der Kurzzeitpflege besucht, teilte die beim DRK für den Besuchsdienst zuständige Gabriele Wiemer dem Pulsschlag mit.

Zu Informationstreffen und Fortbildungen trafen sich die ehrenamtlichen Helfer des Besuchsdienstes nicht weniger als zwölf Mal.

Bei diesen Treffen tauschten die ehrenamtlichen Helfer ihre Erfahrungen aus, reflektierten ihre Tätigkeit im Krankenhaus.

Auch der Informationsaustausch mit dem Krankenhaus Gelnhausen, den Ambulanten Diensten des DRK und der Kurzzeitpflege gehörten zu jedem Gruppentreffen.

Darüber hinaus informierten sich die ehrenamtlichen Helfer auch über „die Aufgaben der Ambulanten Dienste des DRK“ (Referentin Gaby Grimm) und besichtigten mit Maria Solbach den neuen Kreißsaal und die Entbindungsstation des Krankenhauses in Gelnhausen.

„Wissenswertes über das DRK“ gab's von der Referentin Köhler. Und über die Patienten-

verfügung informierte Rechtsanwält Dr. Lengemann.

Den Film „Mein Leben ohne mich“ stellte die Pfarrerin Ivona Linhardt in Schlüchtern vor.

Über „die Aufgaben des Krankenhaussozialdienstes“ informierte auf Einladung des Krankenhauses Frau Clausen, so Wiemer. Auch die Fortbildung stand bei den ehrenamtlichen DRK-Helfern ganz oben an. Themen waren „Kommunikation und Gesprächsführung mit Senioren und die „Demenz-Krankheit“.

Trotz der schwierigen Aufgabe kam bei einem Adventsnachmittag und einer Jahresabschlussveranstaltung auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Neuordnung der Chirurgie in Schlüchtern Vizelandrat Frenz: Versorgung gesichert

Mit dem Ausscheiden von Dr. Heino Rutner als Chefarzt der Allgemein- und Unfallchirurgie haben die Verantwortlichen der Main-Kinzig-Kliniken im Krankenhaus in Schlüchtern eine Neuordnung der chirurgischen Versorgung der Bevölkerung vorgenommen. Dies teilte der Aufsichtsratsvorsitzende der Main-Kinzig-Kliniken, Erster Kreisbeigeordneter und Krankenhausdezernent Günter Frenz, während einer Pressekonferenz mit.

Die stationäre chirurgische Abteilung übernimmt als geschäftsführender Arzt Dr. med. Christoph Schreyer, Oberarzt im Schlüchterner Krankenhaus. Als Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie und Sportmedizin ist Dr. Schreyer ein ausgewiesener Fachmann für die chirurgische Behandlung von Patienten. Gerade beim Ausbau der Knie- und Hüftoperationen, einem Schwerpunkt der Chirurgie in Schlüchtern, hat er entscheidend mitgewirkt. Dazu Krankenhausdezernent Frenz: „Mit Dr. Christoph Schreyer haben wir einen für die Unfallchirurgie und Orthopädie erfahrenen Mediziner, der durch seine bisherige Tätigkeit große Anerkennung unter den Patienten erworben hat. Er genießt einen ausgezeichneten Ruf.“

Vor kurzem wurde im Schlüchterner Krankenhaus darüber hinaus eine ambulante chirurgische Praxis eröffnet. Sie ist Teil des seit 1. Oktober 2005 genehmigten Medizinischen Versorgungszentrums, dem als Disziplinen noch die Radiologie und die Neurologie zugeordnet sind.

Die Leitung der neuen Praxis übernimmt Stefan Bühl, bisher Oberarzt in der Chirurgie des Schlüchterner Krankenhauses. Auch Stefan Bühl gehört zu den erfahrenen Chirurgen, betonte der Krankenhausdezernent, der darauf verwies, dass der Chirurg bereits seit 17 Jahren am

Krankenhaus in Schlüchtern tätig ist.

Mit der Einrichtung der Praxis im Medizinischen Versorgungszentrum kann also auch die ambulante Chirurgie in Schlüchtern weiter geführt werden. Bürgerinnen und Bürger mit Krankheiten, die „nur“ einen ambulanten Eingriff notwendig machen, müssen nicht viele Kilo-

meter fahren, sondern können sich weiterhin in Schlüchtern am Krankenhaus behandeln lassen. Der Krankenhausdezernent: „Wir freuen uns, dass wir mit Stefan Bühl die ambulante und mit Dr. Schreyer die stationäre chirurgische Versorgung optimal sicherstellen können.“ Durch die Verantwortung der beiden Oberärzte für die chirurgische Versorgung ist eine hohe Kontinuität gewahrt“, so Krankenhausdezernent Frenz. In Kürze wird das chirurgische Team noch durch einen weiteren Chirurgen, der derzeit eine intensive Fort- und Weiterbildung in einem großen chirurgischen Krankenhaus vornimmt, komplettiert.

Hinzu kommt, dass mit der Einbindung der Chirurgie ins Medizinische Versorgungszentrum die Patienten einen weiteren Vorteil haben: Von der Chirurgie zur



Krankenhausdezernent Frenz, Geschäftsführer Bartsch, Pflegedienstleiterin Kugler und Aufsichtsratsmitglied Dr. Müller stellen die neuen Ärzte vor.

Radiologie (mit ambulanter Computertomographie) muss nur ein kurzer Weg zurückgelegt werden. Da chirurgische Eingriffe meist eng mit radiologischen Untersuchungen verbunden sind, spart der Patient viel Zeit. Geschäftsführer Bartsch hob hervor, dass das Krankenhaus bei der chirurgischen Versorgung der Bevölkerung weiterhin auf enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten setzt. Deshalb wird die weitere fachärztliche Besetzung der Chirurgie vor allem von den Bedürfnissen und Erwartungen der niedergelassenen Ärzten abhängig sein. „Auch die genaue Angebotsstruktur wird nach intensiven Beratungen mit den niedergelassenen Ärzten festgelegt werden“, so Bartsch.

Dr. Heino Rutner ging in den Ruhestand Vielseitiger Chirurg mit sozialem Engagement

Dr. Heino Rutner hat als Chefarzt der Chirurgie im Krankenhaus in Schlüchtern zum 31. Dezember 2005 wenige Monate vor Erreichen der Altersgrenze auf eigenen Wunsch hin seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Er war seit 1. Januar 1992 Chefarzt der Chirurgie in Schlüchtern. Dr. Heino Rutner hat durch die große Zahl seiner Arbeitsjahre im Krankenhaus Schlüchtern in verantwortlicher Position den intensiven Wandel im Gesundheitswesen, der

auch zur Gründung der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH geführt hat, hautnah miterlebt.

Günter Frenz, Vorsitzender des Aufsichtsrates: „Dr. Heino Rutner war ein vielseitig ausgebildeter Chirurg, wie sie heute eher seltener anzutreffen sind. Der Chefarzt, der sich immer durch einen hohen Arbeitsinsatz und der ihm eigenen Leidenschaft für seinen Beruf ausgezeichnet hat, hat im Schlüchterner Krankenhaus die Chirurgie maß-

geblich geprägt, insbesondere im Bereich der Hüft- und Knieprothetik.

Dr. Heino Rutner ist daneben sozial engagiert. Dieses Engagement zeigt sich vor allem darin, dass er regelmäßig Kinder aus Krisengebieten wie Angola und Mosambique, die über humanitäre Organisationen nach Deutschland kamen, unentgeltlich chirurgisch versorgte.

Krankenhausdezernent Günter Frenz dankte dem scheidenden Chefarzt für seine geleistete Arbeit.

Gesundheitsdezernent ruft Aktion „Gesund für Sport“ ins Leben Kinder sollen sich vor sportlicher Betätigung medizinisch durchchecken lassen

„Gesund für Sport“ heißt eine Aktion der Kinderklinik der Main-Kinzig-Kliniken im Krankenhaus in Gelnhausen, die der Erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernent Günter Frenz zusammen mit dem Chefarzt Dr. Ulrich Rhodius ins Leben gerufen hat. Sporttreibende Vereine, Eltern und junge Sportlerinnen und Sportler sollen intensiver auf die notwendigen medizinischen Untersuchungsmöglichkeiten im Gelnhäuser Krankenhaus aufmerksam gemacht werden. „Wir wollen erreichen“, so der Gesundheitsdezernent des Kreises, „dass mehr Kinder und Jugendliche sich medizinisch durchchecken lassen, bevor sie mit einer Sportart beginnen bzw. sich sportlich betätigen.“ Zwar gehören sportärztliche Untersuchungen von Kindern und Jugendlichen heute nicht zur Pflicht, es sei denn sie gehören einem D-Kader (Hessenkader) an oder benötigen eine Bescheinigung, weil sie in Seniorenmannschaften eingesetzt werden sollen. „Prävention“, so Gesundheitsdezernent Frenz, „ist allein aber schon deshalb angesagt, weil wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass immer mehr Kinder orthopädisch oder internistisch auffällig werden, weil sie etwa Probleme mit der Wirbelsäule, mit dem Kreislauf oder mit dem Herzen haben.“ Experten sprechen von rund 30 Prozent möglicher Schädigungen, wenn der

„falsche“ Sport betrieben wird. „In der Kinderklinik im Gelnhäuser Krankenhaus“, so Gesundheitsdezernent Frenz, „haben wir mit Chefarzt Dr. Ulrich Rhodius einen kompetenten Pädiater und Sportmediziner“. Er hat einen Lehrauftrag an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt und war bis zu seinem Wechsel nach Gelnhausen stellvertretender Leiter in der Abteilung Sportmedizin des Instituts für Sportwissenschaften der Goethe-Universität. Zudem betreut er Sportler vom Breitensport bis in den Profibereich.

Frenz: „Er ist ein idealer Ansprechpartner, um die Sporttauglichkeit bei Kindern festzustellen.“

Zudem ist das Krankenhaus in Gelnhausen zusammen mit der Spessartklinik in Bad Orb nach Vereinbarung mit dem Landessportbund lizenzierte D- und E-Kaderuntersuchungsstelle und sportärztliche Beratungsstelle, wodurch auch Leistungssportler sich einem umfangreichen medizinischen Check, etwa einen Lungenfunktionstest oder einem Belastungs-EKG in kompetenter medizinischer Umgebung unterziehen können. Außerdem ist im Gelnhäuser Krankenhaus eine von der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention lizenzierte Leistungsdiagnostik- und Laktatuntersuchungsstelle eingerichtet worden, in der „erwach-

sene“ Breiten- und Leistungssportler betreut werden.

Der Gesundheitsdezernent des Kreises lobte in diesem Zusammenhang den TV Gelnhausen für seine vorbildliche medizinische Betreuung seiner Handballer und Leichtathleten bei Dr. Ulrich Rhodius.

Da die Finanzierung solcher Untersuchungen immer noch zu wünschen übrig lasse, forderte der Gesundheitsdezernent des Kreises die Unfallkasse Hessen auf, sich stärker an den Kosten für solche Untersuchungen zu beteiligen. Gerade die Unfallkasse müsse ein Interesse daran haben, dass Kinder bei sportlicher Betätigung medizinisch gecheckt werden, damit sie gesund bleiben bzw. werden, was in späteren Jahren Kostenreduzierungen für die Kasse mit sich bringe.

Kontaktadresse :

Main-Kinzig-Kliniken

Sportmedizin

Herzbachweg 14

63571 Gelnhausen

Telefon 0 60 51 - 87 24 78

E-Mail: sportmedizin@mkkliniken.de



Dr. Rodius mit jungen Sportlern, die sich dem Gesundheitscheck unterzogen haben.

Hohe Qualität wird dokumentiert Main-Kinzig-Kliniken übertreffen deutlich die geforderten Mindestmenge in der Knieprothetik

Eine hohe Qualität können die Main-Kinzig-Kliniken in der Versorgung der Kniegelenk-Endoprothetik vorweisen. Erster Kreisbeigeordneter und Krankenhausdezernent Frenz wies daraufhin, dass im letzten Jahr im Krankenhaus in Gelnhausen 123 und im Krankenhaus in Schlüchtern 78 Knieprothesen eingesetzt worden sind. Der Krankenhausdezernent: „In diesen hohen Operationszahlen wird die große Akzeptanz der Bevölkerung in die medizinische Erfahrung unserer Ärzte zum Ausdruck gebracht. „Nicht minder wichtig ist aber“, so Frenz, „dass die beiden Krankenhäuser der Main-Kinzig-Kliniken damit gleichzeitig auch die neu festgelegte Mindestmenge für Kniegelenk-Totalendoprothese (Knie-TEP) des gemeinsamen Bundesausschusses deutlich übertreffen und damit auch einen hohen Beitrag zur Sicherung der Krankenhausstandorte in der Region leisten. Denn: In Zukunft dürfen Knieprothesen nur noch in solchen Krankenhäusern eingesetzt werden, die mindestens 50 dieser Eingriffe pro Jahr vorweisen können.“

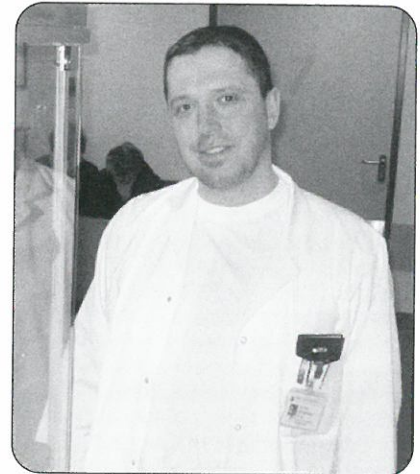
Krankenhausdezernent Frenz gab der Hoffnung Ausdruck, dass „wir mit dem Gelnhausen keine Unbekannte. Nach dem Medizinstudium (1982 bis 1989) war Frau Dr. Schomann als Ärztin im Praktikum in der Oberwaldklinik in Grebenhain und in der Frauenklinik im Kreiskrankenhaus Aurich tätig. Sie wechselte Anfang der neunziger Jahre für zwei Jahre an die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses in Gelnhausen unter Chefarzt Dr. Peter Kramb.

Die Facharztausbildung hat sie an den Städtischen Kliniken Frankfurt- Höchst, einem Schwerpunktkrankenhaus mit großer gynäkologischer und geburtshilflicher Abteilung, abgeschlossen. Als Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe kam sie 1996 nach Gelnhausen



Dr. Lukas Krüerke, Chefarzt der Unfallchirurgie in Gelnhausen.

kunft blicken können.“ Beide Mediziner sind ausgewiesene Spezialisten, wenn es darum geht, den verschlissenen Gelenkanteil des Knies durch eine künstliche Oberfläche, die Knieprothese, zu ersetzen. Gelnhausens Chefarzt Dr. Lukas Krüerke: „Nur ca. jedes dritte Krankenhaus in Deutschland darf zukünftig diese Leistung erbringen. Wir



Dr. Christoph Schreyer, Ärztlicher Leiter der Chirurgie in Schlüchtern.

freuen uns, dass wir dazugehören und so viele Menschen unserer Region uns ihr Vertrauen schenken. Wir werden selbstverständlich alles daran setzen, dass dies so bleibt. Auch im Jahre 2006 soll die vom Bundesausschuss geforderte Mindestmenge von 50 Eingriffen pro Jahr wieder deutlich übertroffen werden.

Führungsteam in der Frauenklinik erweitert Elvira Schomann neue Oberärztin

Das Führungsteam der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Krankenhaus in Gelnhausen ist um eine Frauenärztin erweitert worden. Elvira Schomann ist in Gelnhausen keine Unbekannte. Nach dem Medizinstudium (1982 bis 1989) war Frau Dr. Schomann als Ärztin im Praktikum in der Oberwaldklinik in Grebenhain und in der Frauenklinik im Kreiskrankenhaus Aurich tätig. Sie wechselte Anfang der neunziger Jahre für zwei Jahre an die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses in Gelnhausen unter Chefarzt Dr. Peter Kramb.

Die Facharztausbildung hat sie an den Städtischen Kliniken Frankfurt- Höchst, einem Schwerpunktkrankenhaus mit großer gynäkologischer und geburtshilflicher Abteilung, abgeschlossen.

Als Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe kam sie 1996 nach Gelnhausen

zurück, wo sie bis August 2002 in der Frauenklinik arbeitete. Berufsbegleitend absolvierte sie von 2001 - 2003 erfolgreich ein Aufbaustudium als Krankenhausbetriebswirtin an der Verwaltungsakademie Wiesbaden. Im September 2002 baute sie das Medizincontrolling an den Main-Kinzig-Kliniken auf und war von August 2004 bis Mai 2005 Leiterin des Gesamtcontrollings.

Nach ihrer Tätigkeit als Oberärztin in der Frauenklinik „Hospital zum Heiligen Geist“ in Frankfurt kehrte sie nunmehr an die Frauenklinik in Gelnhausen zurück.

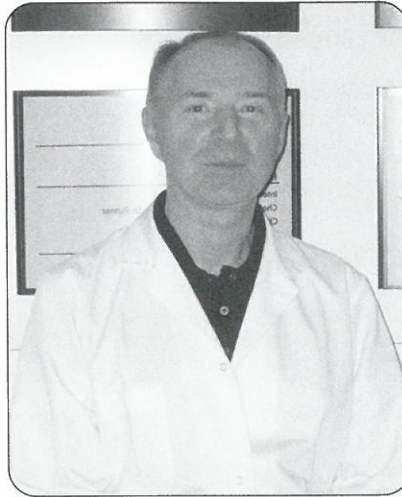
Chefärztin Dr. Elke Schulmeyer ist sehr glücklich über eine weitere kompetente Mitarbeiterin in ihrem Team. Gemeinsam wollen sie die Geburtshilfe mit über 1000 Geburten pro Jahr und die operative Gynäkologie weiter ausbauen und das medizinische Angebot für Patientinnen der Region verbessern.



Unser Bild zeigt die Führungsspitze der Frauenklinik mit der Chefärztin Dr. Elke Schulmeyer und der neuen Oberärztin Elvira Schomann.

Dr. Gernot Pfaff ist neuer Frauenarzt in Schlüchtern Zwei erfahrene Mediziner an der Spitze

Ab sofort stehen in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in Schlüchtern wieder zwei Frauenärzte zur Verfügung. Neben dem seit 10 Jahren tätigen Belegarzt Norbert King ist als zweiter Belegarzt Dr. Gernot Pfaff hinzugekommen. Krankenhausdezernent Günter Frenz stellte den neuen Facharzt vor. Der neue Belegarzt hat am 1.01.2006 die Praxis von Dr. Ulrich Kaiser in der Obertorstraße übernommen. Die Besetzung mit einem zusätzlichen Belegarzt war notwendig geworden, weil das hessische Sozialministerium den Erhalt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe auf Dauer nur ermöglicht, wenn eine medizinische Rund-um-Betreuung mit mindestens 2 Ärzten gewährleistet wird. Krankenhausdezernent: „Mit den beiden Belegärzten Dr. Gernot Pfaff und Norbert King ist die Besetzung der Klinik an 365 Tagen rund um die Uhr möglich.“



Dr. Gernot Pfaff

Krankenhausdezernent Günter Frenz bezeichnete den neuen Belegarzt in Schlüchtern als erfahrenen Gynäkologen. Dr. Gernot Pfaff ist 52 Jahre alt und hat sich nach erfolgreicher Ausbildung zu Beginn der achtziger Jahre in München als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe fortgebildet. Stationen seiner umfangreichen Ausbildung von 1982 bis 1988 waren das Marienhospital in Düsseldorf, das St.-Josef-Krankenhaus in Wipperfurth und vor allem das evangelische Krankenhaus in

Hagen und das Städtische Krankenhaus in München-Schwabing, „wobei mir die Stationen in Hagen und Schwabing inhaltlich am meisten gebracht haben“, so der neue Gynäkologe.

„Seine Berufserfahrung“, so Krankenhausdezernent Günter Frenz, erlangte Dr. Pfaff aber vor allem auch als niedergelassener Frauenarzt mit eigener Praxis und Belegbetten in München und ab dem Jahr 2000 im St.-Georg-Krankenhaus in Bad Fredeburg und zuletzt im St.-Rochus Kran-

kenhaus in Dieburg. Allein im letzten Jahr hat der neue Gynäkologe rund 150 Geburten medizinisch betreut und ca. 300 kleinere und größere operative Eingriffe vorgenommen. „Dr. Gernot Pfaff wird mit Norbert King ein gutes Team bilden“, so die Erwartung des Krankenhausdezernenten Frenz, der dem seitherigen Belegarzt dafür dankte, dass er in den letzten zwei Jahren nach dem Ausscheiden von Dr. Kaiser als Belegarzt alleine dafür gesorgt hatte, dass die gynäkologische Klinik in Schlüchtern auf einem ansprechenden Niveau gehalten werden konnte.

Frenz: „Der Name des Frauenarztes Norbert King ist seit 10 Jahren eng mit der Gynäkologie in Schlüchtern verbunden.“ Frenz verwies darauf, dass die Infrastruktur in der Klinik für die Frauen im Schlüchterner Krankenhaus gut ist. Die Modernisierung werde weiter vorangetrieben, insbesondere auch bei neuen technischen Geräten für die verschiedensten Untersuchungen.

Krankenhausdezernent Frenz: „Mit dem neuen Belegärzteam und der vorhandenen Infrastruktur hat der Standort Schlüchtern eine weitere Aufwertung erfahren und ist noch sicherer geworden – zum Glück für die Frauen, denen durch die wohnortnahe ambulante Versorgung in den Praxen und der stationären Versorgung im Krankenhaus in Schlüchtern weite Wege erspart bleiben.“



Dr. Al Khouri mit Geschäftsführer Bartsch.

Kompetent, zuverlässig, menschlich, einsatzbereit, vermittelnd und ausgleichend – dies waren die Eigenschaften, mit denen Dr. Al Khouri bei seiner Verabschiedung durch den Geschäftsführer Dieter Bartsch und den ärztlichen Direktor Dr. Heiner Ross gewürdigt wurde.

Dr. Al Khouri kam 1964 nach Deutschland und studierte in Erlangen. Seine fachlichen

Kenntnisse und Erfahrungen in der Inneren Medizin sammelte er in den Kliniken in Hünfeld, Forchheim, Eschwege und Naumburg vor dem Walde, bevor er 1981 Oberarzt in der Medizinischen Klinik im Kreiskrankenhaus Schlüchtern wurde.

Geschäftsführer Bartsch betonte, dass Dr. Al Khouri zum hohen medizinischen und technischen Standart des Krankenhauses in Schlüchtern wesentlich beigetragen hat. Betreut hat Oberarzt Dr. Al Khouri auch zahlreiche junge Ärzte in der Ausbildung. Viele Ärzte der umliegenden Kliniken und Praxen haben im Schlüchterner Krankenhaus ihre ersten praktischen und medizinischen Einsätze erlebt. Dies führte zu besten Kontakten zu anderen Kliniken und besonders zu den niedergelassenen Ärzten in der Umgebung.

Wer Dr. Al Khouri kennt, weiß, dass er ein Familienmensch ist, bei zwei Kindern auch nicht verwunderlich. Er liebt die Gartenarbeit und spielt gerne Karten. Der „Neurentner“ lebt in Schlüchtern und plant in

seinem Ruhestand eine längere Reise durch Südamerika.

Gleichzeitig mit der Verabschiedung wurde auch das 25-jährige Dienstjubiläum gefeiert. Der Betriebsratsvorsitzende Erhard Möller bedankte sich bei Dr. Al Khouri für seine 25-jährige Tätigkeit im Kreiskrankenhaus Schlüchtern. Dr. Wolfgang Beier, ehemaliger Chefarzt der Medizinischen Klinik, lobte die 21-jährige intensive Zusammenarbeit. „Er ist mein Freund geworden“, so Dr. Beier. Die Geschäftsleitung, zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Fachbereiche und des Betriebsrates bedankten sich bei Dr. Al Khouri und wünschten ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. In seiner Rede bedankte sich Dr. Al Khouri für die intensive Zusammenarbeit. Dr. Al Khouri: „Sollte ich in all den Jahren meiner Tätigkeit Mitarbeiter mit falschen Worten angesprochen haben, habe ich das bestimmt nicht so gemeint.“

Erhard Möller



Mitarbeiterbefragung

Kinderbetreuung in den Main-Kinzig-Kliniken?

In der Mitarbeiterbefragung 2005 ist auch die Kinderbetreuung in den Kliniken thematisiert worden. Übrigens auch bei den Mitarbeiterinnen, die zur Zeit der Befragung im Mutterschutz oder in Elternzeit waren. Sie haben ebenfalls einen Fragebogen erhalten.

Das Ergebnis dieser Befragung hat uns ge-

zeigt, gerne das Angebot einer durch die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH unterstützten Kinderbetreuung in Anspruch genommen würde.

Auf dieser Grundlage werden jetzt weitere Überlegungen angestellt. Dabei wird geprüft, welche Möglichkeiten der Kinderbetreuung unter Berücksichtigung der

wirtschaftlichen und gesetzlichen Lage für die Main-Kinzig-Kliniken in Frage kommen. Hier wird der Kontakt mit anderen Kliniken, die sich bereits mit dem Thema Kinderbetreuung für Mitarbeiter beschäftigt haben, wichtig sein. Auch die Frage von Fördermitteln ist relevant. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie informieren.

Neuer Termin für Sozialversicherungsbeiträge ab 2006 Aktuelles aus dem Sozialversicherungsrecht

Ab 1. Januar 2006 hat sich die Abgabe der Sozialversicherungsbeiträge an die Einzugsstellen geändert. Künftig wird – unabhängig von der Zahlung der Entgelte – auf die voraussichtliche Beitragsschuld des Beschäftigten abgestellt. Der Gesamtsozialversicherungsbeitrag ist spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des Monats fäl-

lig, in dem die Beschäftigung, mit der das Arbeitsentgelt erzielt wird, ausgeübt worden ist oder als ausgeübt gilt. Die Beiträge sind nach dem Arbeitsentgelt zu bemessen. Der neue Fälligkeitstermin bedeutet, dass bei der Zeiterfassung und dem Lohn- und Gehaltssystem wieder auf die Monatsmitte abgestellt wird. Nur so kann gewährleistet

werden, dass die gesetzlich vorgegebenen Termine eingehalten werden können. Abweichungen in der Gehaltsabrechnung für den letzten Monat müssen vor diesem Termin erfolgen, da sonst eventuell Änderungen erst im Folgemonat berücksichtigt werden können. Die Gehaltszahlung erfolgt weiterhin zum Monatsende.

Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge Arbeitnehmer dürfen jederzeit Einsicht nehmen

Der Arbeitgeber muss dem Arbeitnehmer auf Antrag Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge zugänglich machen. Dies hat das Landesarbeitsgericht Nürnberg entschieden. Das Arbeitsgericht bezieht sich auf § 77 Abs. 2 Satz 3 des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) und auf den § 8 des Tarifvertragsgesetzes (TVG). Die in beiden Vorschriften enthaltene Verpflichtung

des Arbeitgebers zur Auslegung der Betriebsvereinbarung bzw. des Tarifvertrages bedeutet, dass der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer auf Anforderung das entsprechende Regelwerk zugänglich machen muss. Diese Verpflichtung hat den Zweck, den beteiligten Arbeitnehmern die jederzeitige Kenntnisnahme der Bestimmungen zu ermöglichen.

Im Intranet der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH finden Sie auf den Seiten der Personalabteilung alle aktuellen Betriebsvereinbarungen, den allgemeinen Tarifvertrag TVöD und den besonderen Teil für die Krankenhäuser. Den Tarifvertrag für die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH können Sie jederzeit in der Personalabteilung einsehen.

Ab 1. Mai: Neue Abrechnungskreise

Aufgrund personeller Veränderungen innerhalb der Personalabteilung werden wir die Abrechnungskreise innerhalb der Personaladministration wie folgt neu vergeben:

Abrechnungskreis	Sachbearbeiter	Telefon-Nummer
A bis G	Frau Seikel	06051/87-2565
H bis K	Herr Weber	06051/87-2457
L bis Q	Frau Müller	06051/87-2508
R und S	Frau Meininger	06051/87-2206
T bis Z	Herr Gärtner	06051/87-2210

Die Faxnummer bleibt weiterhin für alle Mitarbeiter der Personalabteilung 06051/87-2566. Selbstverständlich bleiben auch die Servicezeiten von Montag - Donnerstag 8 bis 17 Uhr

Freitags 8 bis 15 Uhr sowie der Mittwoch am Standort Schlüchtern erhalten.



Wahlausschreiben für die Wahl des Betriebsrats

Nach § 13 Absatz 1 Betriebsverfassungsgesetz ist der Betriebsrat alle vier Jahre neu zu wählen. Die Amtszeit des bisherigen Betriebsrats der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und deren Tochterunternehmen endet spätestens am 31.05.2006.

Arbeitnehmer. Die Wahlvorschläge sind in Form von Vorschlagslisten einzureichen. Jede Vorschlagsliste muss von mindestens 50 wahlberechtigten Arbeitnehmern unterzeichnet sein (§ 14 Abs. 4 BetrVG). Vorschlagslisten können auch von den im Betrieb vertretenen Gewerkschaften eingereicht werden. Eine solche Vor-

Nachfrist nach § 9 WO erforderlich wird, spätestens am 18.04.2006 an dieser Stelle und in sonst betriebsüblicher Weise per Aushang bis zum Abschluss der Stimmabgabe.

Die Betriebsratswahl findet am 10. und 11. 05. 2006 statt.

**Die Stimmabgabe erfolgt
im Krankenhaus Gelnhausen - Haus A/Eingangshalle**

- 10.05.06 - 8.00 bis 16.00 Uhr, 11.05.06 - 8.00 bis 14.00 Uhr
im Krankenhaus Schlüchtern - EG Verwaltung, kl. Konferenzzimmer
- 10.05.06 - 8.00 bis 16.00 Uhr, 11.05.06 - 8.00 bis 14.00 Uhr
im Bad Soden Salmünster - Briefliche Stimmabgabe
- Sozialstation Sinnatal - Briefliche Stimmabgabe

Die wahlberechtigten Arbeitnehmer/-innen werden gebeten, vor Ablauf von zwei Wochen, spätestens bis zum 11.04. 2006, 16.00 Uhr, Wahlvorschläge beim Wahlvorstand schriftlich einzureichen. Nur fristgerecht eingereichte Vorschläge dürfen berücksichtigt werden. Der zu wählende Betriebsrat besteht aus 15 Mitgliedern.

Die Arbeitnehmer, die in der Belegschaft in der Minderheit sind, müssen mindestens entsprechend ihrem zahlenmäßigen Verhältnis im Betriebsrat vertreten sein (§ 15 Abs. 2 BetrVG). Daher sind mindestens 3 Männer in den Betriebsrat zu wählen.

Sonstige Hinweise zur Betriebsratswahl:

1. Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer des Betriebs, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Zur Wahl des Betriebsrats sind nur diejenigen wahlberechtigten Arbeitnehmer zugelassen und wählbar, die in die Wählerliste eingetragen sind (§ 2 Abs. 3 Wahlordnung).

2. Wer ist wählbar?

Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die sechs Monate dem Betrieb angehören oder als in Heimarbeit Beschäftigte in der Hauptsache für den Betrieb gearbeitet haben. Nicht wählbar ist, wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit, Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, nicht besitzt (§ 8 Abs. 1 BetrVG).

3. Wählerliste

Abdrucke der Wahlordnung und der Wählerliste sind zur Einsichtnahme im KH GN im Betriebsratsbüro, KH SLÜ PDL Büro und KH BSS Chir. Station, Sozialstation Sinnatal ausgelegt. Sie können in GN und SLÜ Mo.-Fr. zwischen 8.00 Uhr und 14.00 Uhr in BSS in der Zeit Mo. - Fr. von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, sowie in der Sozialstation in Sinnatal während der Bürozeiten eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste können nur vor Ablauf von zwei Wochen seit Erlass des Wahlausschreibens, also bis zum 11.04.2006, 16.00 Uhr, beim Wahlvorstand schriftlich eingelegt werden.

4. Wahlvorschläge

Vorschlagsberechtigt sind alle wahlberechtigten

schlagsliste muss von zwei Beauftragten unterzeichnet sein (§ 14 Abs. 3 u. 5 BetrVG).

Jede Vorschlagsliste soll mindestens doppelt so viele Bewerber aufweisen, wie Betriebsratsmitglieder zu wählen sind, also 30 Bewerber. Sie soll sich möglichst aus Arbeitnehmern der einzelnen Organisationsbereiche und der verschiedenen Beschäftigungsarten der im Betrieb tätigen Arbeitnehmer zusammensetzen. Jeder Wahlvorschlag sollte Kandidaten des Minderheitengeschechts enthalten, weil sonst die Gefahr besteht, dass Mindestmandate aus anderen Vorschlagslisten besetzt werden müssen. Die einzelnen Bewerber sind in erkennbarer Reihenfolge unter der laufenden Nummer mit Familienname, Vorname, Geburtsdatum und Art der Beschäftigung aufzuführen. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in die Vorschlagsliste ist beizufügen (§ 6 Abs. 2 u. 3 WO).

Einer der Unterzeichner soll als Listenvertreter bezeichnet sein. Wenn kein anderer Unterzeichner der Vorschlagsliste ausdrücklich als Listenvertreter bezeichnet ist, wird der an erster Stelle Unterzeichnete als Listenvertreter angesehen. Der Listenvertreter ist berechtigt und verpflichtet, dem Wahlvorstand die zur Beseitigung von Beanstandungen erforderlichen Erklärungen abzugeben sowie Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands entgegenzunehmen (§ 6 Abs. 4 WO).

Werden mehrere Vorschlagslisten (Wahlvorschläge) eingereicht, findet die Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (Listenwahl) statt. Wird nur eine gültige Vorschlagsliste eingereicht, findet die Wahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl (Personenwahl) statt (§ 14 Abs. 2 BetrVG). Die Stimmabgabe ist an die Vorschlagslisten gebunden. Die Bekanntgabe der gültigen Vorschlagsliste(n) erfolgt, sofern keine

5. Schriftliche Stimmabgabe (Briefwahl)

Wahlberechtigte Arbeitnehmer, die zum Zeitpunkt der Wahl wegen Abwesenheit vom Betrieb verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzugeben, können beim Wahlvorstand die Übersendung der Unterlagen für die schriftliche Stimmabgabe beantragen (§ 24 Abs. 1 WO). Wahlberechtigte Arbeitnehmer, die wegen der Eigenart ihres Beschäftigungsverhältnisses zum Zeitpunkt der Wahl voraussichtlich nicht im Betrieb anwesend sein werden, erhalten die Unterlagen ohne ausdrückliches Verlangen (§ 24 Abs. 2 WO). Für folgende Betriebsteile und Kleinstbetriebe hat der Wahlvorstand die schriftliche Stimmabgabe beschlossen (§ 24 Abs. 3 WO): Krankenhaus Bad Soden-Salmünster und Sozialstation Sinnatal. Den in diesen Betriebsteilen beschäftigten Wahlberechtigten werden die Unterlagen für die schriftliche Stimmabgabe durch den Wahlvorstand übersandt.

6. Stimmauszählung

Die Stimmauszählung findet am 11.05.2006 ab 14.30 Uhr in Gelnhausen, Konferenzraum/ Hochhaus statt. Sie ist öffentlich.

7. Zusammensetzung und Betriebsadresse des Wahlvorstands

Der Wahlvorstand besteht aus

- Möller Erhard
Betriebsratsvorsitzender, GN
- Munderich Jörg
Verwaltungsangestellter, GN
- Kuttig Helga
Verwaltungsangestellte, GN
- Weber Reiner
Verwaltungsangestellter, GN
- Maienschein Anita
Verwaltungsangestellte, SLÜ

Wahlvorschläge, Einsprüche und sonstige Erklärungen sind an die Betriebsadresse des Wahlvorstandsvorsitzenden Hr. Erhard Möller, Tel. Nr. 06051/872252, Verwaltungsgebäude GN, 2 Stock. zu. richten.

Mit dem Erlass dieses Wahlausschreibens ist die Betriebsratswahl eingeleitet.

Der Wahlvorstand:

- gez.E. Möller
- gez.J. Munderich
- gez.H. Kuttig
- gez.R. Weber
- gez.A.Maienschein



Der Wahlvorstand

Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat (Urwahl) der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und deren Tochterunternehmen

Wahlausschreiben für die Wahl der Arbeit- nehmervertreter in den Aufsichtsrat

Für die Durchführung der Wahl gilt das Betriebsverfassungsgesetz 1952, die Wahlordnung 1952 und die Richtlinien des Wahlvorstandes. Im Tarifvertrag vom 22.06.1995, der anlässlich der Rechtsformänderung abgeschlossen wurde, ist im § 4 Abs. 4, Satz 4, die Urwahl festgeschrieben.

Die Wahl der Arbeitnehmervertretung für den Aufsichtsrat findet statt am

10. und 11. Mai 2006

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und in die Wählerliste eingetragen sind.

Die Wählerliste und Abdrucke der Wahlordnung sind zur Einsichtnahme ausgelegt und können

- in GN- Verwaltungsgebäude 2. Stock, BR-Büro Mo-Fr. 8.00 - 14.00 Uhr
- in SLÜ-PDL Büro, EG Mo-Fr. 8.00 - 14.00 Uhr
- in BSS- Chir. Abt. Mo.-Fr. 8.00-14.00 Uhr

in Sozialstation Sinnthal zu den Bürozeiten eingesehen werden.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste müssen bis 11.04.06, 16.00 Uhr

schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden.

Es sind: 3 ArbeitnehmerInnen in den Aufsichtsrat, sowie 3 ArbeitnehmerInnen als Ersatzmitglieder zu wählen.

Wählbar sind alle Personen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, voll geschäftsfähig und nicht bereits Mitglied in 10 Aufsichtsräten sind. § 8 Betr.VG gilt nicht. Geschäftsführer, stellvertretender Geschäftsführer sowie die Personalleiterin sind keine Arbeitnehmer im Sinne des Gesetzes und können deshalb nicht als Arbeitnehmervertreter dem Aufsichtsrat angehören und sich nicht wahlberechtigt.

Wahlvorschläge können der Betriebsrat und die wahlberechtigten Arbeitnehmer bis zum **11. April 2006, 16.00 Uhr**, schriftlich beim Wahlvorstand einreichen.

Wahlvorschläge der wahlberechtigten Arbeitnehmer müssen von **100** Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Der Wahlvorschlag des Betriebsrates muss von dessen Vorsitzendem oder stellvertretenden Vorsitzendem unterzeichnet sein.

Die Stimmabgabe ist an die fristgerecht eingereichten und vom Wahlvorstand zugelassenen Wahlvorschläge gebunden.

Die Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat und die Wahl der Ersatzmitglieder erfolgt in gemeinsamer Wahl durch die Wahlberechtigten nach den Grundsätzen des Mehrheitswahlsystems und findet statt:

im Krankenhaus Gelnhausen –
Haus A/Eingangshalle

am 10. Mai 2006 von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr
am 11. Mai 2006 von 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

im Krankenhaus Schlüchtern –

EG Verwaltung, kl. Konferenzzimmer
am 10. Mai 2006 von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr
am 11. Mai 2006 von 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

KH BSS

Briefliche Stimmabgabe

Sozialstation Sinnthal

Briefliche Stimmabgabe

Wahlberechtigte ArbeitnehmerInnen, die zum Zeitpunkt der Wahl wegen Abwesenheit vom Betrieb verhindert sind, ihre Stimme persönlich abzugeben, können beim Wahlvorstand die Übersendung der Unterlagen für die schriftliche Stimmabgabe (Briefwahl) beantragen. Einzelheiten können beim Wahlvorstand erfragt werden.

Die zugelassenen Wahlvorschläge werden am 15. April 2006 bis zum Abschluss der Stimmabgabe ausgehängt.

Betriebsadresse des Wahlvorstandes:

Herr Erhard Möller, (Vors. des Wahlvorstandes)
Krankenhaus GN, Verwaltungsgebäude,
2. Stock, BR-Büro), 63571 Gelnhausen,
Telefon 0 60 51/87 22 52

Der Wahlvorstand

Der Wahlvorstand

für die Wahl der Schwerbehindertenvertretung der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und deren Tochterunternehmen

Wahlausschreiben für die Wahl der Vertrauensfrau / des Vertrauensmannes der Schwerbehinderten- vertretung

Die Schwerbehinder- tenvertretungswahl findet am 10. und 11. Mai 2006 statt.

1. Wählbar als Vertrauensfrau/mann oder als Stellvertreter ist jeder im Betrieb/in der Dienststelle nicht nur vorübergehend Beschäftigte, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und dem Betrieb/der

Dienststelle seit mindestens 6 Monaten angehört. Auch nicht selbst schwerbehinderte Beschäftigte sind wählbar. Wer kraft Gesetzes dem Betriebsrat nicht angehören kann, ist nicht wählbar.

2. Wahlberechtigt sind alle im Betrieb/in der Dienststelle beschäftigten Schwerbehinderten und Gleichgestellten. Sie können aber nur dann wählen, wenn sie in die Wählerliste eingetragen sind. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste können nur innerhalb von zwei Wochen seit dem Erlass dieses

Fortsetzung nächste Seite



Wahlausschreibens, also spätestens bis zum **11. April 2006, 16.00 Uhr**, schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden.

3. Die Wählerliste und die Wahlordnung Schwerbehindertengesetz liegen ab dem 28.3.06 bis zum Abschluß der Stimmabgabe

- in GN - BR-Büro, Verwaltungsgebäude, 2 St. 8.00 - 16.00 Uhr
- in SLÜ - PDL Büro, Verwaltung EG 8.00 - 16.00 Uhr
- in BSS - Chir.Abt. 8.00 - 16.00 Uhr
- Sozialstation Sinntal übliche Bürozeiten ... zur Einsichtnahme aus.

4. Zu wählen sind die Vertrauensfrau / der Vertrauensmann der Schwerbehinderten und 2 Stellvertreter.

5. Wir bitten die Wahlberechtigten, innerhalb von zwei Wochen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, also spätestens am 11. April 2006 schriftliche Wahlvorschläge beim Wahlvorstand einzureichen. Nach diesem Termin eingehende Wahlvorschläge können nicht berücksichtigt werden. Zur Wahl stehen nur die Bewerber, die in einem gültigen Wahlvorschlag vorgeschlagen worden sind.

Aus den Wahlvorschlägen muss sich eindeutig ergeben, wer als Vertrauensfrau/mann und wer als Stellvertreter vorgeschlagen wird; für beide Ämter kann dieselbe Person vorgeschlagen werden. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlvorschlag benannt werden, es sei denn, daß sie/er in einem als Vertrauensfrau/mann und im anderen als Stellvertreter vorgeschlagen wird. Jeder Wahlberechtigte kann nur einen Wahlvorschlag für die Vertrauensfrau/den Vertrauensmann und einen Wahlvorschlag für den Stellvertreter unterzeichnen. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens drei Wahlberechtigten unterzeichnet sein und muss Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Art der Beschäftigung sowie erforderlichenfalls Betrieb oder Dienststelle der Bewerber angeben.

Dem Wahlvorschlag ist die schriftliche Zustimmung der Bewerber beizufügen. Formulare für Wahlvorschläge sind beim Wahlvorstand erhältlich; die Benutzung der Formulare ist aber nicht zwingend erforderlich.

Die Namen der Bewerber aus gültigen Wahlvorschlägen werden nach Ablauf der Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen bis zum Abschluss der Stimmabgabe an der gleichen Stelle wie dieses Wahlausschreiben ausgehängt.

6. Die Stimmabgabe erfolgt

– im Krankenhaus Gelnhausen

Haus A/Eingangshalle

– im Krankenhaus Schlüchtern

Erdgeschoss /Verwaltung, kleines Konferenzzimmer

– im Krankenhaus Bad Soden-

Salmünster durch Briefwahl

– Sozialstation Sinntal durch Briefwahl

Wahlberechtigte, die im Zeitpunkt der Wahl an der persönlichen Stimmabgabe verhindert sind, können ihr Wahlrecht schriftlich ausüben. Auf Ihr Verlangen hat ihnen der Wahlvorstand die erforderlichen Unterlagen auszuhändigen oder zu übersenden.

7. Die öffentliche Sitzung des Wahlvorstandes zur Auszählung der Stimmen und Feststellung des Wahlergebnisses findet statt am 11. Mai 2006, ab 14.30 Uhr, in Gelnhausen im Konferenzraum/Hochhaus

8. Einsprüche, Wahlvorschläge, Anträge auf Briefwahl (schriftliche Stimmabgabe) und sonstige Erklärungen sind an den Wahlvorstand zu richten.

Betriebsadresse des Wahlvorstandes:

Erhard Möller (Vors. des Wahlvorstandes),

Verwaltungsgebäude, BR-Büro

Krankenhaus Gelnhausen, Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen, Tel.: 0 60 51 - 87 22 52.

Der Wahlvorstand

Erstmals:

Main-Kinzig-Kliniken präsentieren sich während der Wächtersbacher Messe

Erstmals werden die Main-Kinzig-Kliniken bei der Wächtersbacher Messe (20. – 28. Mai 2006) vertreten sein und am Messestand in Halle 20 täglich einen interessanten Querschnitt ihrer Angebotspalette geben. Unter anderem können sich die Besucher ihren Blutdruck messen lassen sowie den Blutzuckerspiegel kontrollieren lassen. Ferner erhalten die Messebesucher Informationen zu den Gesundheitskursen der BildungsPartner gGmbH, einer Tochter der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, die für die Bevölkerung und für alle Berufstätige im Gesundheitswesen Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote unterbreitet. Außerdem werden auch Informationen zu den Berufen der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Operationstechnischen Assistenten gegeben.

Von Samstag bis Donnerstag (20. bis 25. Mai) werden Dr. med. Lukas Krüerke (Chefarzt der Unfallchirurgie, Gelnhausen), Dr. Christoph Schreyer (Leitender Arzt Chirurgie/Unfallchirurgie in Schlüchtern) und Daniela Fleckenstein-Mabrouk (leitende Physiotherapeutin in Gelnhausen)

mit ihren Teams an jedem Nachmittag Vorträge zum Thema Arthrose und Endoprothetik halten. Modellhafte Vorführungen zur neuen computerunterstützten operativen Kniegelenkersatztherapie werden zu den medizinischen Highlights des Messeauftritts zählen.

Des Weiteren werden die „ambulante Pflegestation“ und die „Kurzzeitpflegestation“ der Kliniken vom Samstag bis Freitag (20. – 26. Mai) ihre Angebote präsentieren. Der Messe-Freitag (26. Mai 2006) steht dann ganz im Zeichen der Angebote für ältere Mitbürger. Die Medizinische Klinik in Gelnhausen unter der Leitung von Prof. Dr. med. Hermann v. Lilienfeld-Toal werden medizinischer Ratgeber sein und ihre Angebote vorstellen. Hierzu gehört auch die Möglichkeit, sich über das Thema „Diabetes – Zuckerkrankheit“ zu informieren.

Das zweite Messe-Wochenende (27. / 28., Mai 2006) wird dann ganz dem Motto „Kind, Frau und Familie“ gewidmet. An beiden Tagen werden Dr. med. Elke Schultze (Chefarztin der Frauenklinik in Gelnhausen) und Dr. med. Hans-Ulrich Rhodius (Chefarzt der Kinderklinik in

Gelnhausen) mit ihren Teams Kurzvorträge halten und aktuelle Neuerungen an unserem Messestand präsentieren. Mitmachaktionen sind ebenfalls am Messestand in Halle 20 geplant.

Weitere Informationen erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger auf der Internetseite der Main-Kinzig-Kliniken unter www.main-kinzig-kliniken.de.

Hier kann auch das komplette Programm eingesehen und herunter geladen werden. Informationen zu den Informationen, Vorträgen und Präsentationen erhalten Sie auch bei:

**Main-Kinzig-Kliniken
BildungsPartner gGmbH
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen**

Tel.: 06051 - 87 25 05

FAX: 06051 - 87 25 76

Email:

bildungszentrum@mkkliniken.de

Internet:

www.main-kinzig-kliniken.de



Vom 21. bis 29. Juni 2006

2. Gesundheitstage der Main-Kinzig-Kliniken

Vom 21. Juni - 29. Juni 2006 führen die Main-Kinzig-Kliniken gGmbH zum 2. Mal ihre Gesundheitstage durch. Dieses Jahr finden diese erstmals an den Klinikstandorten in Gelnhausen und Schlüchtern statt und beinhalten sowohl vier Fachtage für Pflegekräfte, Hebammen und Ärzte als auch vier Tage für die Bevölkerung, zu welchen wir bereits heute alle Interessierte herzlich einladen.

Das Programm:

Mittwoch, 21. Juni 2006

Pflege- und Hygienefachtag (erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Verein „Arbeitsgruppe Krankenhaushygiene Gelnhausen e.V.“ mit großer Industrieausstellung in der Stadthalle Gelnhausen)

08:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung

09:30 Uhr Begrüßung durch Günter Frenz (Gesundheitsdezernent) und Jürgen Michaelis (Bürgermeister, Stadt Gelnhausen)

10:00 Uhr Zecken, Milben etc. (Vektoren) als Krankheitsübermittler

10:45 Uhr Pause

11:15 Uhr KTQ und Organisation der Hygiene anhand der Selbstbewertung

12:00 Uhr Pause

13:30 Uhr MRSA aus Sicht des Hygienikers
13:50 h MRSA aus Sicht des Gesundheitsamtes

14:15 Uhr MRSA aus Sicht einer Angehörigen eines Patienten

14:30 Uhr MRSA aus pflegerischer und ärztlicher Sicht

15:00 Uhr Pause

15:30 Uhr Aufgaben einer Hygienebeauftragten in Alten- und Pflegeheimen

16:15 Uhr Hygienische Aspekte der Wundversorgung aus rechtlicher Sicht

17:00 Uhr Ende

Parallel finden zwei Workshops von jeweils 1 1/2 Stunden Umfang statt. Bitte melden Sie sich hierzu frühzeitig an, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen vergeben werden kann.

10:30 Uhr Aufbereitung von Medizinprodukten

13:00 Uhr Er-Lebenswelt für Menschen mit Demenz

20:00 Uhr „Bunter Abend“ des Vereins „Arbeitsgruppe Krankenhaushygiene e.V.“

Donnerstag, 22. Juni 2006 Pflegefachtag mit großer Industrieausstellung in der Stadthalle Gelnhausen

08:30 Uhr Eröffnung der Ausstellung

09:30 Uhr Begrüßung

09:45 Uhr Wieviel Dokumentation ist nötig? Entbürokratisierung der Pflegedokumentation, Fluch oder Segen

10:30 Uhr Dokumentation im Spannungsfeld von Praxis-tauglichkeit und Haftungsrecht

11:30 Uhr Pflegeberichte professionell schreiben

12:00 Uhr Pause

13:00 Uhr Wasserhygiene in der Wundpflege

13:45 Uhr Wundinfektion und Exsudatmanagement: Herausforderung in der modernen Wundversorgung

14:30 Uhr Phasenspezifischer Einsatz von zeitgemäßen Materialien und Verbandstoffen bei Versorgung chronischer Wunden

15:00 Uhr Pause

15:30 Uhr COPD mit und ohne Emphysem / Ursachen, Komplikationen und Behandlungsmöglichkeiten

16:15 Uhr Atemunterstützende Maßnahmen durch Aromapflege

Freitag, 23. Juni 2006

Themenschwerpunkt: 2. Gesundheitstage 2006 (Krankenhaus Gelnhausen) „Rund ums Alter und älter werden“ (15:00 - 18:00 Uhr) (u.a. Herzinfarkt, Schlaganfall, Nordic Walking für Senioren) mit Informationsständen im Foyer des Klinikums Gelnhausen

Samstag, 24. Juni 2006

Themenschwerpunkt: 2. Gesundheitstage 2006 (Krankenhaus Gelnhausen) „Rund ums Alter und älter werden“ (14:00 - 17:00 Uhr) (u.a. Knochenschwund, Rückenschmerzen, Gerontopsychiatrie) mit Informationsständen im Foyer des Klinikums Gelnhausen

Montag, 26. Juni 2006

Themenschwerpunkt: 2. Gesundheitstage 2006 (Krankenhaus Gelnhausen) „Frau und Familie“ (15:00 - 18:00 Uhr) (u.a. Gynäkologie und Geburtshilfe, Beckenbodengymnastik) mit Informationsständen im Foyer des Klinikums Gelnhausen

Dienstag, 27. Juni 2006

Themenschwerpunkt: 2. Gesundheitstage 2006 (Krankenhaus Gelnhausen) „Kind und Jugendlicher“ (15:00 - 18:00 Uhr) (u.a. Übergewicht und Sport, Diabetes, Allergien) mit Informationsständen im Foyer des Klinikums Gelnhausen

Montag, 27. Juni 2006

Themenschwerpunkt: 2. Gesundheitstage 2006 (Krankenhaus Schlüchtern) „Geriatric und Gerontopsychiatrie“ (15:00 - 18:00 Uhr)

(u.a. geriatrische Angebote, psychische Störungen, Ergotherapie) mit Informationsständen im Foyer des Klinikums Schlüchtern

Dienstag, 27. Juni 2006

Themenschwerpunkt: 2. Gesundheitstage 2006 (Krankenhaus Schlüchtern) „Innere Medizin und Chirurgie im Alter“ (15:00 - 18:00 Uhr) (Schlaganfallerkennung u. Behandlung, Endoprothetik, mikroinvasive Chirurgie) mit Informationsständen im Foyer des Klinikums Schlüchtern

Für das leibliche Wohl wird an allen Bevölkerungstagen in den Cafeterien unserer beiden Krankenhäuser bestens für Sie gesorgt werden. Zudem steht an allen vier Tagen wieder die „Teddybärenklinik“ für Kindergarten- und Grundschulkinder – auch für Gruppen und Klassen – in Gelnhausen zum kostenlosen Besuch offen.

Mittwoch, 28. Juni 2006 Ärztefortbildung mit Industrieausstellung im Foyer des Gebäude E / KH Gelnhausen

17:00 Uhr Begrüßung durch Dr. med. Heiner Roos (ärztlicher Direktor der Main-Kinzig-Kliniken) und Dr. med. Lukas Krüerke (Chefarzt, Unfallchirurgie Gelnhausen) Es erwarten Sie vier Vorträge unter Leitung von Dr. Krüerke zum Themenkomplex: „Arthrose, konservative und operative Behandlung von Hüfte und Knie“

20:30 Uhr Ende mit abschließendem gemeinsamen Abendessen

Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer sind bereits beantragt.

Donnerstag, 22. Juni 2006 5. Hebammen- und Kinderkrankenpflege-Fortbildungstag mit Industrieausstellung im Foyer des Gebäude E / KH Gelnhausen

10:00 Uhr Begrüßung durch Dr. med. Hans-Ulrich Rhodius (Chefarzt, Kinderklinik Gelnhausen) und Dr. med. Elke Schulmeyer (Chefarztin, Frauenklinik Gelnhausen)

10:15 Uhr Prophylaxe SID - aktueller Stand

11:00 Uhr Wärmebedarf Früh- und Neugeborener

11:30 Uhr „Giraffe“ @ Omnibed @ – Neue Möglichkeiten der Wärmetherapie

12:00 Uhr Pause

13:00 Uhr SGA-Kinder: stationär behandeln oder nach Hause entlassen?

13:30 Uhr Behandlung von Kindern diabetischer Mütter; Neugeborene mit Hypoglykämie

14:00 Uhr Antibiotikatherapie Früh- und Neugeborener

14:30 Uhr Pause

15:00 Uhr Stillmanagement im Krankenhaus

15:30 Uhr Schreikinder – Krisenintervention und Therapie

Weitere Informationen:

E-Mail: bildungszentrum@mkkliniken.de

Tag der offenen Tür: 24. Juni, ab 11:00 Uhr, in Gelnhausen (Vorstellung der „Intensiv“ und des ambulanten OP-Zentrums)

Tag der offenen Tür: 25. Juni, ab 14:30 Uhr, in Schlüchtern (Vorstellung der Geriatrie)

Kreisbeigeordneter Günter Frenz stellt Bildungskalender 2006 vor Abgestimmtes Programm der VHS und der BildungsPartner gGmbH



Vizepräsident Frenz stellt das abgestimmte Programm mit den Verantwortlichen der VHS und der BildungsPartner gGmbH vor

Erstmals haben zwei kreiseigene Veranstalter von Bildungsprogrammen, die Main-Kinzig-Kliniken BildungsPartner gGmbH und die Volkshochschule (VHS) ihre Angebote zur gesundheitlichen Prävention inhaltlich und organisatorisch untereinander abgestimmt. Der Erste Kreisbeigeordnete Günter Frenz, als Krankenhaus- und Bildungsdezernent für beide Organisationen verantwortlich, stellte zeitgleich beide neuen Programmhefte der Weiterbildungseinrichtungen vor.

Der Erste Kreisbeigeordnete Günter Frenz betonte bei der Vorstellung, dass alle Angebote der Gesundheitsbildung der Main-Kinzig-Kliniken und der Volkshochschule nach bundesweit anerkannten Qualitätsstandards entwickelt wurden und sich hervorragend ergänzen. Bei der BildungsPartner gGmbH stößt man überwiegend auf Veranstaltungen der Gesundheitsförderung und -entwicklung, die sich aus schulmedizinischen und pflegerisch-erzieherischen Erkenntnissen herleiten. Bei der Volkshochschule stehen zusätzlich solche Veranstaltungen auf dem Programm, die etwa Bedürfnisse nach intensiver sportlicher Bewegung befrieden.

Beide Programme sind ein deutliches Zeichen für eine Verbesserung in der Gesundheitsförderung der Bürger/innen des Landkreises. Jeder Interessent kann sich sicher sein, dass er für eine aktive Gesundheitsvorsorge die richtige Veranstaltung findet.

men wesentliche Mitverantwortung für die qualitätsorientierte und wohnortnahe Gesundheitsversorgung in der Region. Gleichzeitig versteht sich diese Einrichtung als Bestandteil der systematischen Personalentwicklung der Mitarbeiter/innen der Main-Kinzig-Kliniken.

Die Kurse und Seminare richten sich daher sowohl an alle Mitarbeiter/innen und somit an alle Berufsgruppen der drei Kliniken in Gelnhausen, Bad Soden-Salmünster und Schlüchtern, als auch an alle Berufstätige der Krankenhäuser, Altenheime, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen, der Einrichtungen der Behindertenhilfe und der Rehabilitation in der Region sowie an die gesamte Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis.

So werden neben Kursen zum körperlichen Wohlbefinden auch zahlreiche Seminare in den Bereichen Bildung, Pädagogik sowie Pflege und Medizin angeboten. Die Kurs- und Seminarangebote gliedern sich in folgende fünf Bereiche:

Allgemeine Gesundheitsförderung und -sicherung mit Kursen für Stressreduktion und Entspannung, zum gesunden Bewegen, Tragen, Sitzen und Arbeiten sowie zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen; **„Fit for Family“** oder das **„Mutter-Vater-Kind-Forum“** mit Seminaren für Baby-massage, Säuglingsernährung, Geburtsvor- und -nachbereitung, der Säuglingspflege sowie PEKiP-Gruppen;

Frenz: „Wir sind dem Ziel eines umfassenden gesundheitlichen Vorsorgeschutzes der Bürgerinnen und Bürgern einen entscheidenden Schritt näher gekommen.“ Die BildungsPartner gGmbH trägt, wie Leiter Dirk Niedoba betonte, als zentrale Einrichtung der Main-Kinzig-Kliniken und deren Tochterunter-

nehmen

EDV-Angebote

Mitarbeiterförderung und -entwicklung mit Seminaren zur Arbeitssicherheit und Methodenkompetenz, zu Reanimation-, Röntgen- und Strahlenschutz-Kurse sowie zum Zeit- und Konfliktmanagement und der Kommunikation.

Fort- und Weiterbildungsangeboten für Ärzte/-innen und Pflegekräfte aller Berufsfelder

wie beispielsweise einer Fortbildungsreihe zu medizinischen Fragestellungen und Krankheitsbildern für niedergelassene Ärzte und Krankenhausärzte sowie Kurse und Seminare für Pflegekräfte aus ambulanten, stationären und rehabilitativen Einrichtungen und für interessierte Laien zu unterschiedlichen pflegerischen und ethischen Problemfeldern und Aufgaben. Besonders zu erwähnen ist, dass die BildungsPartner gGmbH durch die Landesärztekammer als Fortbildungseinrichtung anerkannt ist, so dass alle Ärzte/-innen beim Besuch ausgewählter Kurse die erforderlichen Leistungspunkte für ihr Fortbildungskonto erwerben können. Die Angebote der verschiedenen Arbeitskreise in den Krankenhäusern, die sich mit Fragen zu chronischen Wunden, Diabetes und Onkologie beschäftigen, sind im Jahresprogramm ebenfalls enthalten. Darüber hinaus wurde das Bildungszentrum der Kliniken vom Regierungspräsidium Darmstadt sowie von der Qualitätssicherungsstelle der Berufsgenossenschaften als Ausbildungsstelle für Erste Hilfe, für Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber sowie für betriebliche Ersthelfer anerkannt. Hierzu gehört seit Januar 2006 auch die Erlaubnis „Erste-Hilfe-Kurse für Lehrer/innen aller Schulen“ entsprechend der besonderen Kooperationsvereinbarungen der Unfallkasse Hessen mit dem Hessischen Kultusministerium durchzuführen.

Die MKK BildungsPartner gGmbH führt zudem seit 2004 das Qualitätssiegel „Weiterbildung Hessen e.V.“, welches, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, gefördert wird.

Dirk Niedoba



Main-Kinzig-Kliniken BildungsPartner gGmbH: Kursangebote im 2. Quartal 2006

Gesundheitsforum

Beckenbodengymnastik & Training

- 08. Mai - 03. Juni 2006 (8x montags, jeweils 19:30 - 21:00 Uhr) oder
- 07. Juni - 26. Juli 2006 (8x mittwochs, jeweils 16:00 - 17:30 Uhr)

Die Teilnehmergebühr kann auf Antrag bis zu 80 Prozent von den Kassen übernommen werden.

Erste-Hilfe-Kurs

- 06./07. Mai 2006 (jeweils 09:00 - 16:00 Uhr) Basislehrgang für die Beantragung des Führerscheins aller Fahrzeugklassen sowie für Ersthelfer in Betrieben nach den geltenden UVV

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

- 08. April oder 17. Juni oder 01. Juli 2006 (jeweils 09:00 - 16:00 Uhr) Voraussetzung für die Beantragung der Führerscheinklassen A / A1 / B / BE / L / M / T (PKW und Motorrad)

Nordic Walking

- Anfänger: 24. April - 16. Juni 2006 (7x montags, jeweils 17:00 - 18:30 Uhr)
 - Anfänger: 27. April - 29. Juni 2006 (7x donnerstags, jeweils 17:00 - 18:30 Uhr)
- Die Teilnehmergebühr kann auf Antrag bis zu 80 Prozent von den Kassen übernommen werden.

Pflegehelfer/in: Abendlehrgang

- 09. Mai - 18. Juli 2006 (immer dienstags und donnerstags, jeweils 18:30 - 21:30 Uhr)

Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson

- 02. Mai - 27. Juni 2006 (8x dienstags, jeweils 20:00 - 21:15 Uhr)

Die Teilnehmergebühr kann auf Antrag bis zu 80 Prozent von den Kassen übernommen werden.

Rückenschule

- 08. Mai - 03. Juli 2006 (8x montags, jeweils 19:00 - 20:30 Uhr)

Die Teilnehmergebühr kann auf Antrag bis zu 80 Prozent von den Kassen übernommen werden.

Wohlfühlmassage mit ätherischen Ölen

- 8. und 15. März 2006 (jeweils von 19:30 - 21:00 Uhr)

Yoga - Balance für Körper, Geist und Seele

- 02. Mai - 27. Juni 2006 (8x dienstags, jeweils 18:30 - 19:45 Uhr)

Die Teilnehmergebühr kann auf Antrag bis zu 80 Prozent von den Kassen übernommen werden.

EDV-Forum

- Pegasus Mail & @Mail (07. April oder 02. Juni 2006, jeweils 08:30 - 13:00 Uhr)

- MS-Office Excel XP (11./12. Mai 2006, jeweils 08:30 - 14:30 Uhr)

Dieser Kurs findet in Zusammenarbeit mit der VHS Main-Kinzig im Herzbachweg 65 statt.

Mitarbeiter-Forum

Konfliktmanagement: Vom Konflikt zur Zusammenarbeit

- 13. Juni 2006 (09:00 - 16:00 Uhr)

Organspende: Rechtliche, ethische und organisatorische Hintergründe

- 31. Mai 2006 (14:30 - 16:30 Uhr)

„Pflegerberichte professionell und erfolgreich schreiben“

- 08. und 22. Mai oder 12. und 26. Juni 2006 (jeweils 09:00 - 12:00 Uhr)

Reanimationstraining für Gesundheitsfachberufe

Sicherer Umgang mit Zytostatika - Unterweisung

- 10. Mai 2006 (14:30 - 16:30 Uhr) Pflichtveranstaltung für alle Pflegekräfte und Ärzte, die mit Zytostatika umgehen. Die Unterweisung muss alle drei Jahre aufgefrischt werden.

Zeitmanagement am Arbeitsplatz: Die Zeit im Griff

- 04. April 2006 (09:00 - 16:00 Uhr)

Weitere Angebote sind u.a.:

Brandschutzseminare oder auch Datenschutzfortbildungen

Medizinisch-pflegerisches Forum

Ärztliche Fortbildungsreihe 2006 der Main-Kinzig-Kliniken unter Leitung von Herrn Dr. Roos

- Gelnhausen: 05. April oder 07. Juni oder 28. Juni 2006 (jeweils 19:00 - 21:00 Uhr)
- Schlüchtern: 03. Mai oder 12. Juli 2006 (jeweils 19:00 - 21:00 Uhr)

Basale Stimulation in der Pflege - Grundlagen

- 26. - 28. April 2006 (08:30 - 16:30 Uhr)

Rechtssprechung in der Pflege

- 20./21. April 2006 (09:00 - 16:00 Uhr)

Sondenernährung bei alten Menschen in Theorie und Praxis

- 03. April 2006 (14:30 - 17:30 Uhr)

Versorgung von chronischen Wunden (Schwerpunkt: Der diabetische Fuß)

- 25. April 2006 (14:30 - 17:30 Uhr)

Für Fragen zu den genannten Kurs- und Seminarangeboten steht Inge Tornedde im Sekretariat der BildungsPartner unter der telefonnummer 06051 - 87 2505 oder per E-Mail unter: bildungszentrum@mkkliniken.de gerne zur Verfügung. Weitere Kursangebote finden Sie auch im Intranet (www.main-kinzig-kliniken.de), dem Internet sowie in unserem Bildungskalender 2006, den wir Ihnen gerne zusenden.

Alle Mitarbeiter/innen der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH und deren Tochtergesellschaften möchten wir auch darauf hinweisen, dass aktuelle Veränderungen, wie neue Kursangebote, Terminverschiebungen oder auch Kursabsagen im Intranet oder Internet auf den Seiten der BildungsPartner gGmbH veröffentlicht werden. Auch die Anmeldeformulare können im Intranet heruntergeladen werden.

Dirk Niedoba



Bei den Q-Teams wird die nächste Runde eingeläutet: Neue Arbeitsaufträge für Q-Teams

Vier neue Q-Team-Themen und sage und schreibe 17 Arbeitsaufträge warten auf ihre Erledigung.

Grundlage der Themenauswahl war die im vergangenen Jahr durchgeführte erste Selbstbewertung nach KTQ. Bei der Auswertung der Antworten auf die 700 Fragen des KTQ-Katalogs wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kliniken viele Themen entdeckt, die einer Verbesserung bedürfen. Die Themen wurden in der Zielkonferenz von allen Führungskräften priorisiert und in der Projektleitungsrunde konkretisiert.

Die vier Q-Teams erarbeiten in ca. fünf bis sechs Sitzungen, meist berufsgruppen- und standortübergreifend, Lösungsvorschläge zu komplexen Themen. Die Ergebnisse werden noch im Sommer diesen Jahres nach Genehmigung durch die Projektleitung und die Geschäftsleitung in die Praxis umgesetzt.

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres zeigen, dass die Arbeitsweise der Q-Teams sehr effektiv und erfolgreich ist. Die Teams setzen sich zusammen aus zwei Moderatoren und vier bis sechs weiteren Mitarbeitern, die vom Thema betroffen sind. Natürlich sind die Ergebnisse auch in diesem Jahr wieder abhängig vom Engagement und den guten Ideen der Teammitglieder und der Bereitschaft jedes Einzelnen, die erarbeiteten Ergebnisse in die Tat umzusetzen.

Die Themen der Arbeitsaufträge sind weniger komplex und von einem kleineren Team lösbar. Auch hier sollen die Ergebnisse bis Juni vorliegen und danach eingeführt werden. Die Umsetzung der Ergebnisse der Q-Teams und die neuen Arbeitsaufträge sind wichtig, um die Zertifizierung im Dezember zu schaffen. Viele Themen sind altbekannt und Änderungen dazu werden von vielen Mitarbeitern schon lange erwartet. Eine Vielzahl der Arbeitsaufträge betrifft die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben, die bisher nicht in dem Maße, wie es notwendig ist, realisiert wurden. Es ist also kein „Luxus“, diese Themen zu bearbeiten. Die Ergebnisse werden, auch unabhängig von der Zertifizierung, behilflich sein, Strukturen und Abläufe klarer zu regeln und damit zu verbessern.

Die Q-Team-Themen sind:

Q-Team 5: Einführung eines Beschwerdemanagements für Patienten (standortübergreifend)

Q-Team 6: Regelungen zu zentralen Auskunftsstellen / Pforte (standortübergreifend)

Q-Team 7: Konzept zur Einführung von standardisierten Arztbriefen (standort- und abteilungsübergreifend)

Q-Team 7: Regelungen zum Umgang mit Patientendokumentation (Therapieverlauf/Kurve und Formulare für ärztliche Anordnungen)

Die Themen der Arbeitsaufträge sind:

1. Regelungen zur Patientensicherheit
 - 1.1 Umgang mit fixierten Patienten
 - 1.2 Umgang mit aufsichtspflichtigen Patienten)
2. Interne Richtlinie zum medizinischen Notfallmanagement in Gelnhausen
3. Einführung des perioperativen Schmerzkonzeptes in Schlüchtern
4. Regelungen zum Datenschutz
5. Erstellung von Behandlungspfaden
6. Regelungen zum Medizinproduktegesetz
7. Regelungen zur Erfassung nosokomialer Infektionen bei Indikator-OPs
8. Prozessbeschreibung zum Lauf der Patientenakte von der Entlassung bis zur Archivierung
9. Organigramme der Kommunikationsstrukturen
10. Organigramme der Gremien der Main-Kinzig-Kliniken
11. Erstellen von Geschäftsordnungen für Kommissionen
12. Umgang mit Zytostatika
13. Meldeweg unerwünschter Arzneimittelwirkungen
14. Einführung von flächendeckenden Mitarbeitergesprächen
15. Verbesserung des Managements für interne und externe Gefahrenlagen für Gelnhausen
16. Etablierung von berufsgruppeübergreifenden Besprechungen
17. Etablierung von interdisziplinären Fallkonferenzen

Die Zertifizierung ist für Dezember 2006 geplant

Die Vorbereitungen auf die Zertifizierung gehen langsam in die „heiße Phase“. Der 1. Selbstbewertungsbericht wird zurzeit überarbeitet. Alle Ergebnisse aus den Q-Teams und den Arbeitsaufträgen 2005 und 2006 werden in den Bericht einfließen. Unser Ziel ist es, in jeder der sechs Kategorien - Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement - nach KTQ über 55 Prozent der zu erreichenden Punktzahl zu kommen. Nachdem wir im Juni 2006 eine 2. Selbstbewertung durchführen werden, wird dieser Bericht an die „KTQ-Zertifizierungsstelle“ geschickt und von dieser an die Visatoren weitergeleitet.

Was sind Visatoren und welche Aufgaben nehmen sie wahr?

Der Name leitet sich aus dem Begriff „Visite“, die lateinische Bezeichnung für Besuch, ab. Die Visatoren, drei an der Zahl, bilden mit ih-

rer Qualifikation die Hauptberufsgruppen eines Krankenhauses ab. Ein Visitor ist Arzt in leitender Funktion, einer hat eine Ausbildung als Ökonom und ein weiterer hat eine Qualifikation als Pflegedienstleiter. Die Visatoren arbeiten in diesen Funktionen in ihren jeweiligen Krankenhäusern und haben sich zusätzlich im Qualitätsmanagement weitergebildet, um die Funktion eines Visitors ausüben zu können.

Die „Besucher“ studieren und prüfen unseren Selbstbewertungsbericht, kommen in der 2. Dezemberwoche dieses Jahres in unsere Krankenhäuser und begehen nach einem „Visitationsplan“ alle relevanten Bereiche im Krankenhaus. Sie führen nach der Begehung der einzelnen Bereiche Gespräche (Dialoge) mit den verantwortlichen Leitungspersonen, aber auch mit den Mitarbeitern in den Abteilungen.

Die Visitation wird sich über eine Woche erstrecken. Ein Tag ist für den Dialog mit Führungskräften der Kategorien 2. (Mitar-

beiterorientierung), 3. (Sicherheit im Krankenhaus), 4. (Informationswesen), 5. (Krankenhausführung) und 6. (Qualitätsmanagement) reserviert.

Zwei Tage finden Begehungen und Gespräche in den Krankenhäusern Schlüchtern und Bad Soden und zwei Tage im Krankenhaus Gelnhausen statt. Am Ende dieser Woche werden wir erfahren, ob wir die Zertifizierung nach KTQ erreicht haben. Für alle Mitarbeiter werden im Mai 2006 Abteilungsschulungen angeboten, am 17. und 18. Mai für die Mitarbeiter aus Schlüchtern u. Bad Soden-Salmünster; am 29., 30. u. 31. Mai für die Mitarbeiter in Gelnhausen. Eine Zertifizierung unserer Krankenhäuser ist nur durch die Mithilfe aller Mitarbeiter zu schaffen.

Bitte nehmen Sie die Schulungsangebote wahr, informieren Sie sich und helfen Sie mit. Mit vereinten Kräften werden wir unser Ziel eine Zertifizierung nach KTQ erreichen.

Pflegedienstleiter in der Klinik für Psychiatrie Frank Hieret - Gemütsmensch mit hoher sozialer Kompetenz und Engagement

Frank Hieret, der Pflegedienstleiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Schlüchtern, hat bereits in jungen Jahren Verantwortung in den Main-Kinzig-Kliniken übernommen. Er ist Jahrgang 1972 und gehört somit zu jener Generation, die ein unruhiges Wirtschafts-, Gesellschafts- und Gesundheitssystem erleben. Der aus dem Hünfelder Land stammende Pflegedienstleiter hat seine „neue“ Heimat zusammen mit seiner Frau und seiner Tochter in Eichenzell bei Fulda gefunden, dort also, wo seine Frau herkommt. Das Fuldaer Land war ihm bereits in „jungen“ Jahren nicht unbekannt. Er hat nach dem Fachabitur von 1990 bis 1993 in den Städtischen Kliniken in Fulda eine umfangreiche Ausbildung als Krankenpfleger genossen. Nach seiner Ausbildung war er zunächst ein Jahr auf der Neurochirurgie tätig, wechselte anschließend in die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Im Jahre 1998 kam dann der berufliche Wechsel von Fulda nach Schlüchtern ins „Haus im Bergwinkel“, wo er bis 2000 als Wohnbereichsleiter tätig war.

Enge Kontakte zu den Pflegeleitungen der Main-Kinzig-Kliniken führten dazu, dass der Wohnbereichsleiter gleich nebenan in der neuen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie eine neue Stelle fand. Hieret: „Ich habe gemerkt, dass die psychiatrische Pflege mein Metier ist.“ Deshalb ist er wieder zur Psychiatrie zurückgekehrt, diesmal allerdings in Schlüchtern. Der berufliche Wechsel wurde auch deshalb vollzogen, weil es ihn auch reizte, so Hieret heute im Rückblick, dass er an der Entwicklung und am Aufbau einer neuen Klinik mitarbeiten konnte.

Und noch etwas hat den Krankenpfleger Frank Hieret bewogen, in der psychiatrischen Klinik tätig zu sein: „Man kann täglich die Erfolge beim Patienten sehen.“

Bei drei Stationen, zwei Tageskliniken und zwei Institutsambulanzen ist Frank Hieret immer wieder aufs Neue gefordert. Begonnen hat er 2000 als Stationsleiter, wurde bereits wenige Monate später stellvertretender Abteilungsleiter, dann Abteilungsleiter und nach der Umwandlung der Stelle in die einer Pflegedienstleitung auch an die Spitze des Pflegedienstes gestellt.

Schnell hat er sich in seine neue Aufgabe eingearbeitet, ist heute aus der psychiatrischen Pflege in Schlüchtern nicht mehr wegzudenken.

Für den Verantwortungsbereich und für das pflegerische Personal ist es wichtig, dass genügend Sozialkompetenz vorhanden ist. „Ich bin in engem Kontakt mit den Stati-



Frank Hieret

onleitungen, aber auch den Mitarbeitern, versuche täglich beim Gang durch die Stationen Anregungen aufzunehmen und mögliche anstehende Probleme zu lösen.“ Frank Hieret sieht sich aber auch in der Verantwortung, seine pflegerischen Horizonte ständig zu erweitern. Deshalb hat er im letzten Jahr berufsbegleitend neben seiner Tätigkeit ein Studium über Pflegemanagement in Fulda begonnen. Frank Hieret ist wöchentlich zwei Tage an der FH und drei Tage in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig. Inhaltlich geht's in der berufsbegleitenden Weiterbildung um Personalführung und Personalmanagement sowie um wissenschaftliche Weiterbildung über den aktuellen Stand der Pflege.

Und welcher Menschentyp ist er? „Ich bin ein ruhiger Gemütsmensch, man kriegt mich so schnell nicht aus der Fassung“, weiß der Krankenpfleger um seine Art, die gerade in dem sehr schwierigen Feld der Psychiatrie und Psychotherapie sehr gut benötigt wird. Solchen Gemütsmenschen ist meistens gemein, dass sie sich mit einem etwas größeren „Mantel“ umgeben. Dies ist auch bei Frank Hieret der Fall. Er ist aufgrund seiner Leibesfülle nicht zu übersehen, wobei die genaue Höhe seines Gewichts „mein Staatsgeheimnis ist“.

Frank Hieret bezeichnet sich selbst als kommunikativer Mensch, was der Wahrheit sicherlich sehr nahe kommt. Diese Art kommt beim Umgang mit Kranken und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sehr gut an.

Bei der Führung der Mitarbeiter hält es Frank Hieret eher mit der Kommunikation als mit der Befehlsgewalt. „Einem Streit, der

geführt werden muss, gehe ich aber auch nicht aus dem Weg“, so der Pflegedienstleiter. Frank Hieret ist sich gewiss, dass seine konzeptionelle Arbeit bei den Mitarbeitern sehr gut ankommt, was auch damit zu tun hat, dass der Pflegedienstleiter die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv mit einbindet, etwa durch die Bildung von Arbeitsgruppen, die sich auch selbstständig finden können. „Allerdings ist diese Art der Führung bei rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kein leichtes Unterfangen“, weiß der Pflegedienstleiter zu berichten.

Außerdem ist er als beharrlicher Mensch bekannt, der (immer) am Ball bleiben will. Den Kopf in den Sand zu stecken und abzuwarten, was die Zeit mit sich bringt, entspricht ebenfalls nicht der Art des Frank Hieret. Da steht schon eher Aktion und eine klare Zielrichtung in den eigenen Leitlinien des Pflegedienstleiters. „Die Ziele, die mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder auch mit der Geschäftsleitung vereinbart werden, werden auch sehr intensiv verfolgt“, sagt Frank Hieret.

Da er in der Klinik in Schlüchtern groß geworden ist, kennt er die meisten Kollegen seit den ersten Arbeitstagen, ist das Verhältnis zu den meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr freundschaftlich. Allerdings: Achtung wird aufgrund der verantwortlichen Position ebenfalls gewahrt. „Die Mitarbeiter respektieren mich als Pflegedienstleiter und als Person.“ Und sie können im Umgang mit dem Pflegedienstleiter sehr schnell abschätzen, was spaßig oder sehr ernst gemeint ist.

Apropos Spaß. Den erlebt Frank Hieret auch an anderer Stelle. „Ich feiere gerne“, weiß er zu berichten. In privater Runde, aber auch in den Vereinen seiner Heimatgemeinde ist er für seine Art der Freizeitbetätigung bekannt. Und dann erlebt man, was es heißt abseits von der hohen Verantwortung in seinem Beruf ein geselliger Mensch zu sein. Frank Hieret steht bereits mit 33 Jahren sozusagen in allen Bereichen mitten im Leben.

(KS)



Neue Vorhänge und Badewannen werden angeschafft Freunde und Förderer spendeten 10.000 Euro für die Kurzzeitpflege



Freude bei den Freunden und Förderern über die Spende.

Bei einem Besuch in der Kurzzeitpflege im Krankenhaus in Gelnhausen hatte der Vorsitzende der Freunde und Förderer des Krankenhauses e.V., der Gelnhäuser Bürgermeister Jürgen Michaelis, im Beisein seiner Vorstandskollegen Bernd Becker, Karl-Heinz Freisler und Wolfgang Herbert frohe Kunde parat. Er überreichte einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro für die neue Einrichtung. Mit der großzügigen Spende sollen neue Vorhänge und eine Badewanne angeschafft werden, „um das Wohnumfeld weiter zu verschönern“, so Geschäftsführer Dieter Bartsch, der die Spende zusammen mit Beatrix Otte einer Mitarbeiterin von der Kurzzeitpflege entgegennahm.

Die neue Kurzzeitpflege hat in den wenigen Monaten seit der Eröffnung große Anerkennung gefunden. In der Kurzzeitpflege wer-

den Patienten betreut, die aus dem Krankenhaus entlassen werden, aber noch der Pflege bedürfen, im häuslichen Bereich aber keine Betreuung möglich ist. Eine pflegerische Betreuung ist auch möglich, wenn kurzfristig pflegende Angehörige durch Kur oder Urlaub ihrer Pflege nicht nachkommen können oder aus anderen Gründen dringende Pflege oder/und Betreuung eines Kranken notwendig ist – Akutfälle eingeschlossen.

Insgesamt stehen 14 Betten zur Verfügung. Die Spende geht erstmals an eine Senioreneinrichtung, nachdem in der Vergangenheit vor allem die Kinder im Krankenhaus von der Spendenfreudigkeit des Freundeskreises, aber auch der Bürgerinnen und Bürger profitiert haben. Darauf wies auch Bürgermeister Michaelis, der Vorsitzende

des Vereins der Freunde und Förderer, hin. Der Freundeskreis sei eine wichtige Organisation zur Verwirklichung kleinerer und größerer Wünsche im Krankenhaus geworden, indem er intensiv Geldspenden gesammelt habe. Dies gelte auch für die Bürgerinnen und Bürger, die viele Spenden im Krankenhaus übergeben haben.

Michaelis: „Mein Dank gilt denjenigen, die durch kleinere und größeren Spenden die Herzen vor allem vieler (kranker) Kinder im Krankenhaus haben höher schlagen lassen.“ Anlässlich von „runden“ Geburtstagen, goldenen Hochzeiten, oder ähnlichen Jubiläen, auch bei Firmen, werden an das Krankenhaus und hier insbesondere an die Kinderstation, immer wieder kleinere und größere Spenden übergeben. Allein im Jahre 2005 sind über 100 Spenden mit einem Betrag von über 10.000 Euro eingegangen, davon 71 von Privatleuten und 46 von Firmen. In den letzten drei Jahren sind rund 40.000 Euro an Spenden ans Krankenhaus geflossen. Die Freunde und Förderer spendeten im gleichen Zeitraum nochmals 90.000 Euro. Michaelis: „Das heißt in drei Jahren sind 130.000 Euro an Spendengeldern zusammengekommen.“

Der Vorsitzende des Vereins richtete auch an die Bürgerinnen und Bürger den Appell, in ihren Spendenaktivitäten an das Krankenhaus ebenfalls nicht nachzulassen.

Krankenhausdezernent Günter Frenz und Geschäftsführer Dieter Bartsch waren überwältigt von der großen Spendenbereitschaft der Freunde und Förderer, vor allem aber auch der Bürgerinnen und Bürger, die damit ihre hohe Anerkennung für die Arbeit des Krankenhauses zum Ausdruck gebracht hätten. Frenz: „Die Bürgerinnen und Bürger des Kreises sehen die Main-Kinzig-Kliniken als die wichtigste medizinische Einrichtung dieser Region. Ansonsten wäre die Spendenbereitschaft nicht so hoch.“

Impressum „Pulsschlag“ - Zeitung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Main-Kinzig-Kliniken gGmbH.

Herausgeber: Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Geschäftsführer Dieter Bartsch, Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen, Telefon (0 60 51) 87-22 04.

Redaktion: Marc Christen, Carmen Henning, Elke Pfeifer-Heiden, Maria Solbach, Rainer Appel, Waldemar Gärtner, Erhard Möller, Klaus Weigelt.

Redaktionsanschrift: Krankenhaus Gelnhausen (Marc Christen), Herzbachweg 14, 63571 Gelnhausen, Telefon (0 60 51) 87-22 10, Fax (0 60 51) 87-26 17.

Druck: Druck- und Pressehaus Naumann KG, Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen.

„Pulsschlag“ erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos in den Main-Kinzig-Kliniken gGmbH erhältlich.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

**KRANKENHAUS
BAD SODEN-SALMÜNSTER**
Bad Sodener Straße 18
63628 Bad Soden-Salmünster

**KRANKENHAUS
GELNHAUSEN**
Herzbachweg 14
63571 Gelnhausen

**KRANKENHAUS
SCHLÜCHTERN**
Kurfürstenstraße 17
36381 Schlüchtern

Hinter den Kulissen

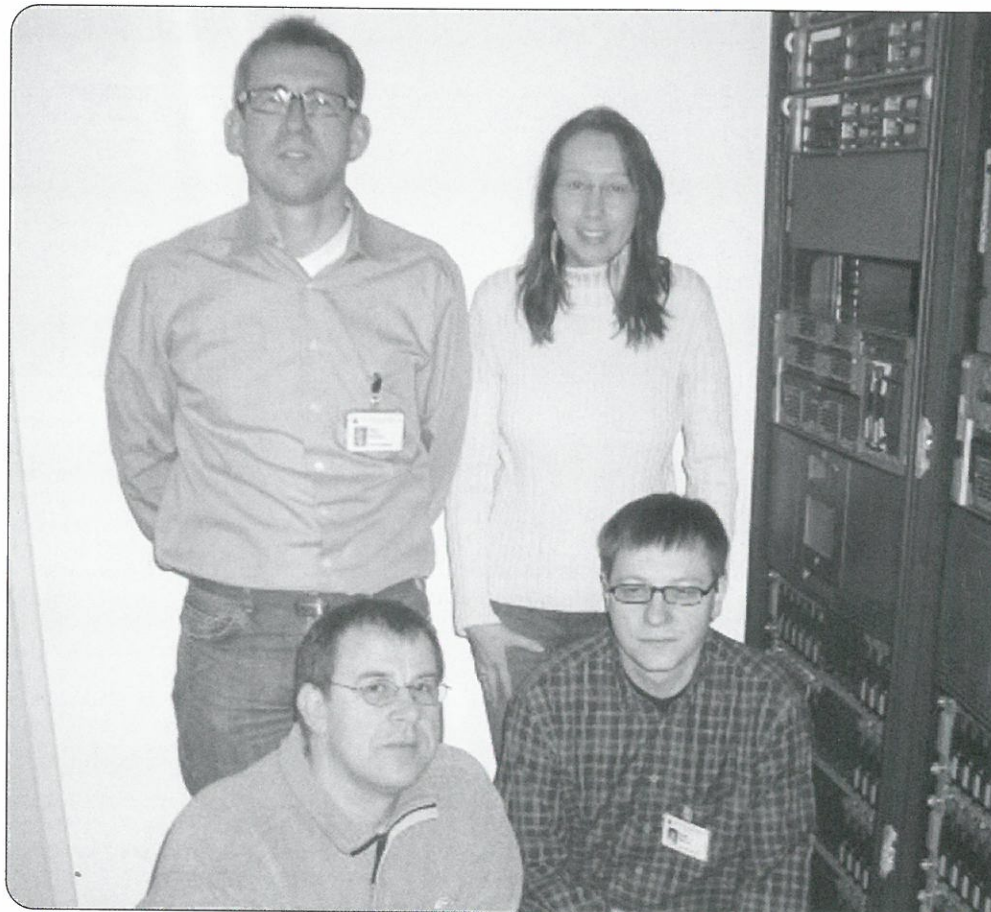
Die technischen Aspekte unseres PACS-Systems

In der Radiologie hat bekanntlich 2005 die Digitalisierung Einzug gehalten. Die Vorzüge dieser neuen Arbeitsweise wurden bereits in der letzten Ausgabe des Pulsschlag vorgestellt. Welche Technik steckt dahinter? Es geht um PACS. Was steckt eigentlich hinter dem Begriff PACS? Die Abkürzung steht für Picture Archiving and Communication System. Es ist ein System zur Bildarchivierung und Verteilung der Bilder an die Stellen, wo sie benötigt werden. Da die Bilder nicht mehr als Film vorliegen, wird ein anderes Medium benötigt, um sie anschauen zu können. Hierfür wurde auf allen PCs ein Programm installiert, das im Sprachgebrauch der Softwarefirmen „Web-Viewer“ genannt wird. Hiermit können die Röntgenbilder mit einem gewöhnlichen Internet-Browser, z.B. dem Internet Explorer von Microsoft, abgerufen werden.

Um ein Bild abrufen zu können, muss es natürlich in einem Archiv abgelegt sein. Und hier beginnen die technischen Herausforderungen eines PACS-Systems. Wie geht man mit der Datenmenge um? Die Radiologie erzeugt pro Jahr 1.500 GB Bilddaten. Zum Vergleich: Alle EDV-Systeme der Main-Kinzig-Kliniken zusammengefasst haben in den letzten 10 Jahren nicht mehr als 500 GB an Daten erzeugt. Und da sind schon alle Word- & Excel-Dokumente, alle Mails von jedem Mitarbeiter neben den Patientendaten, Buchhaltungsinformationen, Gehaltsabrechnungen usw. enthalten. Das sind etwa 30 Mal so viele Daten wie bisher.

Und dann kommt gleich das nächste Problem: Die Bilddaten müssen für berufsgenossenschaftliche Fälle und Jugendliche unter 18 Jahren 30 Jahre archiviert werden. Keine derzeit einkaufbare Speichertechnologie (Festplatten, Magnetbänder, CDs, etc.) hält so lange durch. Nach ca. acht Jahren gibt es für die Geräte kaum noch Ersatzteile, die dann natürlich entsprechend teuer werden. Als derzeit beste Lösung erschienen den EDV-Experten, alle Daten auf Festplatten zu packen. In den letzten Jahren sind die Preise für Festplatten sehr günstig geworden, der Zugriff auf die Daten ist schnell und die Bilder müssen nicht immer wieder geprüft werden, ob sie noch gelesen werden können. Das ist bei CDs und gerade bei Bändern anders: Hier kann es zu den verschiedensten Lagerproblemen kommen.

Ein weiterer großer Vorteil der Festplattentechnologie ist der Nachkauf des Archivplatzes, wie er benötigt wird. Damit kann auch vom Preisverfall im IT-Sektor profitiert werden. Diese riesigen Datenmengen lassen sich in einem einzigen Server aber nicht mehr unterbringen. Hier müssen andere Lösungen her, wie sie im Bankenbereich seit Jahren üblich sind. Das Zauberwort heißt „SAN“ und steht ausgeschrieben für „Storage Area Network“, auf deutsch also etwa „Speichernetzwerk“. Die Idee dahinter ist einfach: Alle Server eines



Unser Bild zeigt die EDV-Experten „hinter den Kulissen“.

Unternehmens werden an ein separates, sehr schnelles Netzwerk angeschlossen. In diesem Netzwerk gibt es spezialisierte Geräte mit sehr vielen Festplatten, die im Prinzip nichts anderes tun, als Festplattenspeicherplatz den Servern nach Bedarf zuzuteilen. Benötigt ein Server (das heißt ein Anwendungsprogramm, wie das PACS) mehr Platz, erhöht man einfach die Zuteilung. Da sich alle Server aus einem Pool bedienen, muss man nicht an jedem Server Reserveplatz vorrätig halten, sondern kann diesen an einer Stelle vorhalten, was auch wieder Kosten spart.

Zu viel Sparen sollte man an der Sicherheit allerdings nicht. Fällt dieser zentrale Speicher aus, ist dann natürlich nicht nur ein Server, sondern gleich alle betroffen. Daher sind diese Systeme immer doppelt ausgelegt, so dass im Fehlerfall ohne Datenverlust umgeschaltet werden kann.

Da wir bisher für kaum eine unserer bestehenden Anwendungen eine solche Ausfallsicherheit etablieren konnten, lag es natürlich nahe, mit dieser Technik auch einen Mehrwert für alle anderen Anwendungen wie RIS (Radiologieinformationssystem), OP-Modul,

QS-Med, Personalabrechnung, usw. zu schaffen. An dieser Umsetzung arbeiten die EDVler der Main-Kinzig-Kliniken seit mehreren Monaten.

Daher kann es immer wieder zu Systemabschaltungen kommen, auch in Zukunft. Die EDV ist aber bestrebt, für jedes umzustellende System einen möglichst optimalen Zeitpunkt zu finden, damit das Tagesgeschäft so wenig wie möglich beeinträchtigt wird. Leider stellt dies immer wieder einen Kompromiss dar. Da teilweise externer Sachverstand notwendig ist, sind die Wochenenden in aller Regel ausgeschlossen. Oder das betroffene System wird von so vielen Personen genutzt (z.B. CareCenter oder der Druckserver), dass es praktisch keinen günstigen Zeitpunkt gibt. In den nächsten Wochen ist geplant, den Hauptserver, auf dem alle „normalen“ Dateien (Word, Excel, E-Mails, etc.) abgelegt werden, auf die neue Technik umzustellen.

Da die Digitalisierung nicht nur in der Radiologie Einzug hält, werden entsprechende Ankündigungen über das Intranet veröffentlicht, damit sich jede Abteilung auf die kurzzeitigen Einschränkungen einstellen kann.

Standortübergreifende Tagung der Stationsleitungen Von Änderungen im Krankenpflegegesetz bis zur Zukunft der Krankenhäuser



Stationsleitungen bei der Arbeit am Rasthof.

Im Rasthof am Distelrasen in Schlüchtern trafen sich die Stationsleitungen und ihre Vertreter zur standortübergreifenden Tagung der Main-Kinzig-Kliniken mit den drei Krankenhäusern in Gelnhausen, Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster.

Nach der Begrüßung durch die Pflegedirektorin Gerlinde Ulbrich sprach Dirk Niedoba, Leiter der BildungsPartner gGmbH, über die Än-

derungen im Krankenpflegegesetz und über dessen Auswirkungen auf den Einsatzplan der Krankenpflegeschüler. Neu festgelegt sind Einsatzzeiten für einzelne Fachgebiete. Am Anfang jeder Ausbildung steht nun ein Drei-Jahres-Einsatzplan. Dieser ist für jeden Krankenpflegeschüler individuell erstellt und für die Stationen im Intranet einsehbar.

Das hat zur Folge, dass die Stationen und Abteilungen sich nun frühzeitig informieren können, wann und wie viele Schüler auf der Station eingesetzt sein werden. Die Pflegeleiterin Elke Pfeifer-Heiden gab anschließend die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung bekannt.

Geschäftsführer Dieter Bartsch und sein Stellvertreter Ralph Ries erläuterten die Veränderungen, die auf die Krankenhäuser zukom-

men werden. Entscheidend, vor allem mit Blick auf die Auswirkungen durch die DRG's, ist das Jahr 2009.

Nach einer wohlverdienten Mittagspause stellten die Pflegedienstleitungen der Main-Kinzig-Kliniken die in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Führungsgrundsätze vor.

Wie sich diese Grundsätze auf die Stationsleitungen und damit auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auswirken, wurde in Arbeitsgruppen erörtert und dann im Plenum besprochen.

Zum Abschluss des sehr informativen Tages gaben Elke Pfeifer-Heiden, Andrea Leipold und Andrea Wagner, die Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB's), einen Überblick über die Ergebnisse der Qualitätsteams. Außerdem wurde die erste Selbstbewertung für die in diesem Jahr anstehende Zertifizierung vorgestellt. Pfeifer-Heiden, Leipold und Wagner stellten auch die geplanten Projekte für das Jahr 2006 vor.

Der Tag war voll gepackt mit vielen Informationen. Aber auch der Austausch untereinander kam in den Pausen und Gruppenarbeiten nicht zu kurz. Im Pflegebereich sind die drei Standorte schon gut zusammengewachsen, es bestehen viele Kontakte, so das Resümee.

Carmen Henning

Für die Neugeborenen in der Frauenklinik Ehemalige Mitarbeiterin strickte Mützchen und Söckchen



Die Neugeborenen der Frauenklinik im Krankenhaus in Gelnhausen können sich freuen. Für sie hatte die ehemalige Mitarbeiterin Annemarie Cardullo ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk parat. Sie schenkte über 20 Söckchen und Mützchen, die die begeisterte Strickfrau in den letzten Wochen selbst gestrickt hatte. Ihr Herz für Kinder hatte sie bei der Weihnachtsfeier für die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen gegenüber der neuen Chefarztin Dr. Schulmeyer geäußert und war anschließend auch aktiv geworden, um aus Wolle Söckchen und Mützchen zu stricken. Die Chefarztin zeigte sich bei der Übergabe des Geschenks über soviel Herzlichkeit der ehemaligen Mitarbeiterin sehr erfreut.



Rückblick



Weihnachtsfeiern für Senioren in Schlüchtern und Gelnhausen



Der Tradition entsprechend fanden 2005 wieder Seniorenweihnachtsfeiern statt. Da es nach Umbauten und Neubauten viel Neues in unseren Häusern zu sehen gab, fanden die Feiern in Schlüchtern in der Cafeteria und in Gelnhausen im Hochhaus statt. Es ist immer wieder schön, eine Zusammenkunft der „Ehemaligen“ in der besinnlichsten Zeit des Jahres zu besuchen. Betriebsratsvorsitzender Erhard Möller und sein Stellvertreter Rainer Appel begrüßten die Senioren und dankten für die noch immer bestehende Verbundenheit mit den Kliniken. Ein kleines Programm rundete die Weihnachtsfeiern ab.



100 Euro gewonnen Eva Breitenberger bei der Suche erfolgreich

Marc Christen von der Pulsschlag-Redaktion überreichte Eva Breitenberger die 100 Euro für das gelöste Suchspiel „Original und Fälschung“. Aus einer Vielzahl von Einsendungen wurde Eva Breitenberger als Gewinnerin ermittelt. Eva Breitenberger arbeitet seit Oktober 2004 als Krankenschwester in der Frauenklinik in Gelnhausen.

Wie sie der Pulsschlagredaktion verriet, möchte sie in naher Zukunft heiraten und deshalb mit dem Gewinn ihr „Hochzeitssparschein“ füttern.



Eva Breitenberger freut sich über ihren Gewinn.

Original und Fälschung

Weiter geht es mit unserem beliebten Suchspiel ORIGINAL UND FÄLSCHUNG. Dem glücklichen Gewinner winken wieder 100 Euro in bar. Da lohnt es sich mitzumachen. Das heutige Suchbild zeigt den Außenbereich des Gelnhäuser Krankenhauses. Finden Sie die Unterschiede zwischen dem Original und der Fälschung und schicken Sie die Lösung an unsere Redaktion nach Gelnhausen. Viel Spaß beim Suchen!

Original und Fälschung wurde aufgelöst von:

Vorname / Name Krankenhaus / Abteilung

Beide Fotos unterscheiden sich in folgenden sechs Punkten:

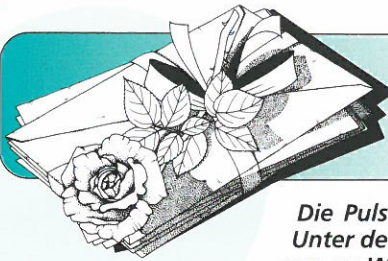
- | | |
|---------|---------|
| 1. | 2. |
| 3. | 4. |
| 5. | 6. |



Original



Fälschung



Patienten und ihre Angehörigen sagen ihre Meinung!

Die Pulsschlag-Redaktion will das Interesse an der Mitarbeiterzeitung weiter steigern. Unter der Rubrik „Patienten und ihre Angehörigen sagen ihre Meinung“ kommen diejenigen zu Wort und schildern ihre Eindrücke, die einige Tage oder Wochen in den Krankenhäusern in Gelnhausen, Schlüchtern oder Bad Soden-Salmünster verbringen mussten oder Angehörige besucht haben. Wir drucken Zuschriften ab oder veröffentlichen Briefe, die auf den Stationen abgegeben wurden.

Gelnhausen, den 31. August 2001

Für die gute Pflege meiner Mutter danke ich Ihnen herzlich.

In der ersten Woche hatte ich aufgrund des hohen Alters mit dem Abschied gerechnet. Dank Ihrer medizinischen Fürsorge ist hier ein kleines Wunder geschehen.

Anbei ein Minizuschuß für die sogenannte "Kaffeekasse".

Mit freundlichem Gruß



Zeit bei Euch.

Ich habe bei euch viel dazu gelernt

u.
Danke für die schöne Zeit

Diana

liebe

Schwester Jutta,

auf diesem

Wege nochmals

vielen Dank für
Ihre Hilfe + Betreuung

Ich wollte Euch nur
sagen, das Ihr ein super Team
seid und ich es wirklich gemessen
habe bei Euch zu arbeiten.
Es hat mir sehr viel Spaß
gemacht und ich habe viel
gelernt.

Macht weiter so!

Gronne Hartens

für die liebevolle
Pflege und Fürsorge
unserer Schwester
und Schwägerin

grüß

Fam. Brodman

Brodman

Vielen Dank
für die liebevolle Pflege
und Betreuung unserer
Mutter

Susanne Schüttel

Besonderen Dank an Sie
Dr. Steinbach für die
verständnisvollen Gespräche
und Handlungen

Sorge haben

Reinhold Johnson

Tom Heinz-Schüttel

Andi 442,
bei euch war es echt total schön,
Ihr wart alle total lieb zu mir und
dafür möchte ich mich bei euch bedanken.
Was ich besonders toll fand, war, dass
mir niemand Fehler, die ich gemacht
habe, übergenommen hat. Klingt viel-
leicht nicht ganz wahr, aber vorher hat
das keiner gemacht.
Danke für ein tolles Praktikum.
Macht's gut

Grüß Abner

herzlichen Dank
allen Schwestern
und Pflegern
der Station 113 für
die freundliche
Betreuung während
meines Krankenhauses
grüß Walter Fiesch



Einstellungen • Berentungen • Jubiläen

Main-Kinzig-Kliniken gGmbH

IV. Quartal 2005

Einstellungen



Sükran Eker
15.10.2005, Ass.-Ärztin Innere
Schlüchtern



Nicole Rabanus
01.10.2005, Psychologin
Schlüchtern



Natalia Rogalskich
17.10.2005, Ass.-Ärztin Chirurgie
Schlüchtern



Dr. Elke Schulmeyer
01.10.2005, Chefärztin Gynäkologie
Gelnhausen



Tilo Schwinge.
01.11.2005, Ass.-Arzt Chirurgie
Gelnhausen

Jubiläen



Ursula Weiss
01.10.2005, Pflegedienst
Gelnhausen



Hildegard Baumann
01.10.2005, Finanz- und Rechnungswesen



Ingrid Röder
16.11.2005, Sekr. Geschäftsleitung
(Altersteilzeit)



Christiane Simon
01.11.2005, Labor
Schlüchtern

Krankenhaus MVZ Schlüchtern

V. Quartal 2005

Einstellungen



Thomas Ladanyi, Dr.
01.10.2005, Radiologische Praxis
Schlüchtern



Stefan Günther, Dr.
01.10.2005, Neurologische Praxis
Schlüchtern

Service GmbH

Einstellungen



Ludmilla Glaser
01.10.2005, Reinigungsdienst



Viktor Lorenz
01.10.2005, Reinigungsdienst



Petra Sigmund
14.11.2005, Gastronomieservice

Christine Bergmann
14.11.2005, Gastronomieservice

Thomas Bechtold
01.12.2005, Gastronomieservice

Pflege und Reha gGmbH

Einstellungen



Sandy Franke
01.12.2005, Krankenschwester